

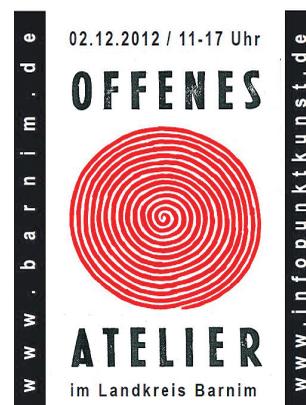


Heute lesen Sie

- Hinweise zu Feuerwerken und zur Lärmschutzverordnung
Seite 2
- Besuch polnischer Senioren aus Nowy Tomysl
Seite 4
- Der neue Rundfunkbeitrag
Seite 5
- Offener Brief – Rainer Fornell
Seite 6
- ERNEUER:BÄR erobert die Kitas
Seite 7
- Gleichstellungs- und Datenschutzbeauftragte für das Amt Biesenthal-Barnim
Seite 8
- Karnevalsauftakt in Melchow
Seite 13
- Glühweinabend in Tempelfelde
Seite 15
- Neue Kurse im Kulturbahnhof in Biesenthal
Seite 18
- Rückblick auf das 1. Schulhalbjahr in der Grundschule Grüntal
Seite 21
- Heimatgeschichtlicher Beitrag
Seite 23

Tag des offenen Ateliers im Landkreis Barnim

Lernen Sie individuelle künstlerische Handschriften unterschiedlicher Techniken kennen, erwerben Sie Kunstwerke käuflich oder geben Sie diese nach eigenen Wünschen in Auftrag.



Mehr auf Seite 20

Rückblick auf das Erntefest der Gemeinde Breydin



Foto: Dagmar Wendorff

Mehr auf Seite 12

ANNAHME von Beiträgen für den Biesenthaler Anzeiger

Amtsverwaltung
Biesenthal-Barnim
Berliner Str. 1,
16359 Biesenthal
bei Frau Lehmann,
Zimmer 302
Tel: 03337/4599 23
oder 4599 0

Fax: 03337/4599 40

E-Mail: sekretariat@amt-biesenthal-barnim.de

Annahmezeiten:

Montag, Mittwoch,
Donnerstag:
9.00 -16.00 Uhr
Dienstag:
9.00 - 18.00 Uhr
Freitag:
9.00 - 12.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
Biesenthaler Anzeigers:

13. November
Erscheinungsdatum:
27. November

Sprechstunde der Schiedsstelle

Die Schiedsstelle des Amtes
Biesenthal-Barnim hat ihre
nächste Sprechstunde am Dients-
tag, den 27. November in der Zeit
von 17 bis 18 Uhr in der
Plottkeallee 05, Raum 208.

Fachdienst Zentrale Verwaltung

Wichtiger Hinweis zu Feuerwerken

In der vergangenen Zeit häuften sich Beschwerden von Bürgern unseres Amtsbereiches über stattfindende Feuerwerke. Nur eine geringe Anzahl dieser Feuerwerke wurden durch die Amtsverwaltung genehmigt. Es bedarf in jedem Fall einer Genehmigung, hierzu einige Hinweise:

In Deutschland ist der Verkauf von Feuerwerkskörpern der Klasse II an Privatpersonen nur an den letzten drei Werktagen des Jahres erlaubt, in der Regel vom 29. – 31. Dezember. Fällt der 29. Dezember auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, ist der Verkauf bereits ab dem 28. Dezember gestattet. Gezündet werden dürfen Klasse-II-Artikel nach § 23 Abs. 1 der I. Verordnung zum Sprengstoffgesetz (SprengV) nur vom 31. Dezember 00.00 Uhr bis zum 01. Januar 06.00 Uhr. Der Erwerb und die Verwendung sind dabei ausschließlich Volljährigen, d.h. Personen über 18 Jahren, vorbehalten. Eine Ausnahme von diesen Regeln bilden all jene Feuerwerkskörper, die von der Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM) in die Klasse I eingeordnet wurden. Diese Feuerwerkskörper dürfen ganzjährig auch an Minderjährige (ab 12 Jahre) verkauft und von diesen verwendet

werden (so genanntes Ganzjahresfeuerwerk). **Der Import von Feuerwerkskörpern jeglicher Art durch Privatpersonen ist in Deutschland seit 2005 eine Straftat.** Nicht jeder Mitmensch teilt die Freude an Feuerwerken und erst recht nicht, wenn die Feuerwerke geeignet sind die, Nachtruhe zu stören. Zuwiderhandlungen werden durch die Amtsverwaltung mit Geldbußen geahndet. Es kann aber zu besonderen Anlässen (Hochzeit, runder Geburtstag oder ähnlichem) ein Feuerwerk im Amt Biesenthal-Barnim, Frau Waga, 03337-459924, waga@amt-biesenthal-barnim.de, Zimmer 207 im Verwaltungsgebäude Berliner Straße 1, beantragt werden. Besitzt eine Privatperson eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 24 Abs. 1 der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz – gewöhnlich im Rahmen einer Genehmigung zum Abbrand eines Klasse-II-Feuerwerks zu einem besonderen Anlass erteilt – darf an diese auch außerhalb der oben genannten Zeiten Feuerwerk der Klasse II verkauft werden. Die Beantragung sollte möglichst 14 Tage vor dem Ereignis erfolgen. Die Genehmigungsgebühr beträgt 30,00 Euro.

- **Großfeuerwerk Klasse IV:** Feuerwerke, die nur von ausgebildeten Pyrotechnikern abgebrannt werden dürfen.
 - **Mittelfeuerwerk Klasse III:** Feuerwerke, die nur von ausgebildeten Pyrotechnikern abgebrannt werden dürfen. Diese sind von begrenztem Ausmaß, insbesondere bezüglich der Steighöhe und der Menge an Sprengmittel.
 - **Kleinf Feuerwerk Klasse II:** Das sind Feuerwerke, die auch von nicht als Pyrotechniker ausgebildeten, aber erwachsenen Personen abgebrannt werden dürfen.
 - **Kleinstfeuerwerk Klasse I:** Feuerwerksscherzartikel und –spielwaren sowie Tischfeuerwerk sind in den meisten Fällen ohne gesetzliche Einschränkung verwendbar.
- Eine Beantragung des Feuerwerks der Klassen III und IV muss vom ausführenden Pyrotechniker erfolgen. Die Erteilung der Erlaubnis kann mit Bedingungen und Auflagen zum Schutz anderer und der natürlichen Umwelt verbunden werden.**

B. Waga
SB Zentrale Dienste / Ordnung

Sitzungstermine

Information der Amtsverwaltung

1. November	GV-Sitzung Rüdnitz, BZ Rüdnitz
1. November	GV-Sitzung Sydower Fließ, GZ Tempelfelde
7. November	GV-Sitzung Melchow, tBZ Melchow
13. November	Hauptausschuss Marienwerder, Marienwerder
15. November	gem. Sitzung HA und HHS Biesenthal, Mensa Grundschule
15. November	Hauptausschuss Sydower Fließ, GZ Tempelfelde
19. November	GV-Sitzung Breydin, KR Trampe
20. November	Kultur- und Sozialausschuss Rüdnitz, BZ Rüdnitz
21. November	Ö+I Ausschuss Rüdnitz, BZ Rüdnitz
21. November	Bauausschuss Biesenthal, Rathaus Biesenthal
22. November	GV-Sitzung Marienwerder, Sophienstadt
26. November	Sitzung Amtsausschuss, Breydin
28. November	Amtskommando Feuerwehr, FW Danewitz
29. November	StVV Biesenthal, Mensa Grundschule
29. November	Hauptausschuss Rüdnitz, BZ Rüdnitz

Alle Sitzungen beginnen um 19 Uhr. Änderungen sind möglich
– und können bei Frau Haase – Sitzungsdienst – Tel 03337 / 459925 erfragt werden.

Fachdienst Zentrale Verwaltung

Information zu einzuhaltender Mittagsruhe

Sehr geehrte Einwohner des Amtsbereiches, sehr geehrte Grundstücksbesitzer des Amtsbereiches, in der vergangenen Zeit häuften sich in der Amtsverwaltung Anfragen wegen der einzuhaltenden Mittagsruhe. Um es gleich vorweg zu nehmen, es gibt im Land Brandenburg keine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mittagsruhe. Von Montag bis Samstag sind Werktage, an denen zwischen 06.00 und 22.00 Uhr Arbeiten mit Geräusentwicklung durchgeführt werden können. Einige Ausnahmen bestehen beim Betreiben von Geräten und Maschinen. Diese entnehmen Sie bitte der nachfolgend abgedruckten Geräte-

und Maschinen-Lärmschutzverordnung 32. BImSchV. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen während der Sprechzeit persönlich oder während der Dienstzeit der Amtsverwaltung telefonisch unter 03337/459924 zur Beantwortung Ihrer Fragen gern zur Verfügung. Sie haben auch die Möglichkeit, Ihre Fragen per Mail unter waga@amt-biesenthal-barnim.de an mich zu richten.

B. Waga

SB Zentrale Dienste/Ordnung

Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung,

32. BImSchV

Die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. BIm-

SchV) vom 29.08.2002 (BGBl. IS. 3478) regelt die Betriebszeiten von insgesamt 57 Maschinen und Geräten, die überwiegend im häuslichen Bereich für Heimwerkertätigkeiten und im Baugewerbe eingesetzt werden. Eine detaillierte Aufstellung, welche Geräte und Maschinen von der 32. BImSchV erfasst werden und welche Bestimmungen bei ihrer Benutzung zu beachten sind, finden Sie im Kapitel 6/4.10, Praxishilfe „Wann bleiben Bau- und Heimwerkergeräte im Schuppen?“

Räumlicher Geltungsbereich

Bitte beachten Sie, dass die 32.

BImSchV nur in allgemeinen und besonderen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten, Sondergebieten, die der Erholung dienen, Kur- und Klinikgebieten und Gebieten für die Fremdenbeherbergung nach den §§ 2, 3, 4, 4a, 10 und 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung (BaunVO) sowie auf dem Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten Anwendung findet.

Erfasste Geräte und Maschinen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche (üblicherweise) in Wohngebieten genutzten Geräte zu welchen Zeiten nicht betrieben werden dürfen:

Maschinen und Geräte	Werktags von 20 bis 7 Uhr	Werktags von 7 bis 9 Uhr	Werktags von 13 bis 15 Uhr	Werktags von 17 bis 7 Uhr	An Sonn- und Feiertagen, ganztägig
Baustellenkreissägemaschine	X				X
Beton- und Mörtelmischer	X				X
Bohrgerät	X				X
Fahrzeugkühlaggregat	X				X
Förder- und Spritzmaschine für Beton und Mörtel	X				X
Förderband	X				X
Freischneider	X	X	X	X	X
Fugenschneider	X				X
Grabenfräse	X				X
Grader (< 500 kW)	X				X
Gras- oder Rasentrimmer/Graskantenschneider (mit Verbrennungsmotor)	X	X	X	X	X
Rasentrimmer / Rasenkantenschneider (ohne Verbrennungsmotor)	X				X
Heckenschere	X				X
Hochdruckwasserstrahlmaschine	X				X
Hydraulikhammer	X				X
Kehmaschine	X				X
Kombiniertes Hochdruckspül- und Saugfahrzeug	X				X
Kompressor (< 350 kW)	X				X
Kraftstromerzeuger	X				X
Laubbläser	X	X	X	X	X
Laubsammler	X	X	X	X	X
Mobilkran	X				X
Motorhacke (< 3 kW)	X				X
Muldenfahrzeug (< 500 kW)	X				X
Müllsammelfahrzeug	X				X
Planiermaschine (< 500 kW)	X				X
Rasenmäher	X				X
Rollbarer Müllbehälter	X				X
Saugfahrzeug	X				X
Schneefräse (selbstfahrend, ausgenommen Anbaugeräte)	X				X
Schredder / Zerkleinerer	X				X
Tragbare Motorkettensäge	X				X
Transportbetonmischer	X				X
Turmdrehkran	X				X
Verdichtungsmaschine in der Bauart von Vibrationswalzen und nicht vibrierende Walzen, Rüttelplatten und Vibrationsstampfer, Explosionsstampfer	X				X
Vertikutierer	X				X
Wasserpumpe (nicht für Unterwasserbetrieb)	X				X

Hinweis: Aus Platzgründen sind nur die wichtigsten Geräte und Maschinen aufgeführt. Unter einem „Werktag“ sind die Tage Montag bis Sonnabend zu verstehen.

Fachdienst Ordnung/Soziales

Besuch polnischer Senioren aus Nowy Tomysl

Weiterer Schritt zur Festigung der partnerschaftlichen Beziehungen

Am 19. September weilten 50 Senioren aus unserer Partnerstadt Nowy Tomysl und Bukowice auf Einladung der Senioren aus Biesenthal, Breydin, Melchow und Rüdnitz in unseren Amtsgemeinden.

Von den Rüdritzer Senioren bereits erwartet, trafen die Gäste am Vormittag in Rüdnitz ein. In einem für das Treffen in polnischen Nationalfarben und mit deutschen und polnischen Fahnen hergerichteten Veranstaltungssaal wurden die Gäste von der Bürgermeisterin Frau Straube, dem amtierenden Amtsdirektor Herrn Schönfeld und dem Sprecher der Interessengemeinschaft Rüdritzer Senioren Herrn Weigt begrüßt und auf das herzlichste willkommen geheißen. Die Kleinsten aus der Kita „Traumhaus“ Rüdnitz begeisterten mit einem kleinen Programm. Ein von der Familie Zuppke geschmackvoll zubereiteter Brunch lud zur Stärkung für einen erlebnisreichen Tag in unseren Amtsgemeinden ein.

Nach einem kleinen Spaziergang durch den Ort wurden die Feldstein-Kirche, der Friedhof und das ehemalige Schulhaus in Rüdnitz besichtigt. Die Gäste folgten interessiert den geschichtlichen Ausführungen von Pfarrer Brust sowie des Ortschronisten Herrn Staude. Ein kleines Highlight bescherte uns ein junger Mann aus der polnischen Delegation, der mit einem kleinen Orgelkonzert auf der historischen Lütkemüller-Orgel in der Kirche begeisterte.

Die nächste Station auf unserer Reise durch die Amtsgemeinden war die Stadt Biesenthal. Dort empfingen der Bürgermeister Herr Stahl und der Vorsitzende der Seniorenortsguppe Biesenthal Herr Stoye die Delegation im Beisein einiger Senioren aus Biesenthal im alten Fachwerkrathaus. Die Gäste konnten die aktuelle Ausstellung „Zeitpunkte“ des Künstlers Lothar Gericke besichtigen und Fragen an den Künstler persönlich stellen. Die Ortschronistin Frau Poppe führte die Delegation auf einem kleinen Spaziergang durch die Stadt zum Schlossberg, in dessen Nähe



Begrüßung der polnischen Senioren in Rüdnitz



Besuch der Künstlerwerkstatt im Freien in Biesenthal



Frau Couvé aus Breydin lädt herzlich zu Selbstgebackenem ein



Ein Ständchen der Ortsgruppe Melchow für die Gäste

auch die 3. deutsch-polnische Künstlerwerkstatt stattfand. Die Senioren nutzten die Möglichkeit, den dort arbeitenden Künstlern direkt bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Frau Poppe informierte über den Schlossberg und Schlossbergturm, der von einigen Senioren bestiegen wurde, die mit einem wunderbaren Ausblick auf die Stadt belohnt wurden.

Dann führte der Weg uns in die Gemeinde Breydin, Ortsteil Tuchen-Klobbicke, zur Familie Couvé, die mit Unterstützung von Senioren aus Trampe und Tempelfelde eine liebevolle Kaffeetafel für die Gäste bereit hielt. Herr Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Breydin, empfing die Delegation mit herzlichen Worten. Familie Couvé ermöglichte den polnischen Senioren Einblicke in Haus und Hof. Die Gäste fühlten sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sichtlich wohl und bedankten sich mit Gesang, Tanz und vielen herzlichen Umarmungen.

Auf der letzten Station unserer Tour empfingen uns die Melchower Seniorenguppe unter Leitung von Frau Nikolajski und Bürgermeister Herr Lindt im Touristischen Begegnungszentrum Lindengarten. Nach dem Austausch von Gastgeschenken lud die Ortsgruppe zu einem schmackhaften Abendessen ein. Anschließend wurde gemeinsam gesungen und getanzt. Zum Abschied wurden viele guten Wünsche und eine herzliche Einladung für das nächste Jahr nach Nowy Tomysl ausgesprochen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieser schöne sonnige Frühherbsttag ein Erlebnis für alle Beteiligten war und ein weiterer Schritt zur Stärkung unserer partnerschaftlichen Beziehungen mit unserer polnischen Partnerstadt Nowy Tomysl.

Ein herzliches Dankeschön für das Engagement sowie die Vorbereitung und Organisation dieses Treffens an die Seniorengruppen und Bürgermeister der beteiligten Gemeinden.

Dörte Franz

SB Kultur/Sport/Jugend

Der neue Rundfunkbeitrag

Ab 1. Januar 2013: eine Wohnung, ein Beitrag

Am 1. Januar 2013 startet der Rundfunkbeitrag und löst damit die Rundfunkgebühr ab. **Ab 2013 gilt:** Eine Wohnung, ein Beitrag. Die Anzahl der Rundfunkgeräte und Personen in einer Wohnung spielt keine Rolle mehr. Wer wie viele Geräte zu welchem Zweck bereithält, spielt zukünftig keine Rolle mehr. Das heißt: Familien, WGs und nicht-eheliche Lebensgemeinschaften zahlen künftig **nur einen Beitrag** – Mehrfachbelastungen entfallen. Menschen mit Behinderung, denen das Merkzeichen „RF“ im Schwerbehindertenausweis zuerkannt wurde, beteiligen sich mit einem **ermäßigten Beitrag** von 5,99 Euro pro Monat. **Wenn Sie bisher aus gesundheitlichen Gründen von der Rundfunkgebührenpflicht befreit sind** wird ab dem 1. Januar 2013 automatisch auf den ermäßigten Beitrag umgestellt. Für die Umstellung brauchen Sie nichts weiter zu tun. Die Ermäßigung gilt für denselben Zeitraum wie die Befreiung. Taubblinde Menschen sind selbstverständlich wie bisher auch **befreit**. Wer wenig Geld hat und staatliche Sozialleistungen wie zum Beispiel Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Grundsicherung erhält, kann sich auf Antrag vom Rundfunkbeitrag **befreien** lassen. Sollten Sie keine der genannten staatlichen Sozialleistungen erhalten, weil Ihre Einkünfte die jeweilige Bedarfsgrenze um weniger als 17,98 Euro überschreiten, können Sie eine Befreiung als besonderer **Härtefall** beantragen. Dem Antrag ist als Nachweis ein ablehnender Bescheid oder eine Bescheinigung der Behörde über die Einkommens-

überschreitung beizufügen. **Eine Befreiung oder Ermäßigung kann nur auf Antrag gewährt werden.** Die Antragsformulare sind ab Dezember 2012 in der Amtsverwaltung, Berliner Str. 1, Fachbereich Ordnung/Soziales sowie im Internet unter www.rundfunkbeitrag.de erhältlich. Für die Antragsstellung haben Sie ab Erstellungsdatum des Bewilligungsbescheides zwei Monate Zeit. Die Befreiung und/oder Ermäßigung beginnt dann mit dem auf dem Bescheid angegebenen Leistungsbeginn. Es ist nicht notwendig, den Antrag vorsorglich zu stellen. Geht der Antrag erst nach Ablauf der zwei Monate ein, erfolgt die Befreiung oder Ermäßigung ab dem Folgemonat nach Eingang des Antrags. In der Regel gilt die Ermäßigung oder Befreiung, solange die jeweilige Leistung gewährt wird. Bevor sie ausläuft, ist rechtzeitig ein neuer Antrag auf Befreiung oder Ermäßigung zu stellen. Wer durch das neue Beitragsmodell entlastet wird und künftig weniger zahlt, muss die Änderung mitteilen. Das gilt für diejenigen, die heute Rundfunkgebühren zahlen, aber künftig nicht den Rundfunkbeitrag für die Wohnung entrichten werden, sondern ein anderer Bewohner. Dies betrifft z. B. nichteheliche Lebensgemeinschaften, Wohngemeinschaften sowie Familien mit erwachsenen Kindern, die über ein eigenes Einkommen verfügen. Änderungen teilen Sie der GEZ, 50439 Köln mit. Dabei geben Sie Ihre Teilnehmernummer an, bei einer Abmeldung auch den Namen und gegebenenfalls die Teilnehmernummer des künftigen Beitragszahlers.

Weitere Informationen

Restabfallbehälter – Klappe zu Abfall entsorgt

Viele Bürger im Landkreis sind geneigt, nur soviel Restabfallvolumen zu bestellen, wie ihnen laut Satzung zur Abfallentsorgung im Landkreis Barnim pro Bürger und Woche auferlegt wird. Doch was tun, wenn in Wirklichkeit und trotz ordentlicher Trennung der Abfälle in die verschiedenen Systeme das Restabfallvolumen nicht ausreicht? Den Müll in der Tonne verdichten? **Nein, nicht erlaubt!** Dann legen wir den Müll doch einfach auf den Behälter, wenn der Deckel schräg angelehnt ist, ist es ja immer noch richtig und gerade hier sagen wir – **Stop** – das Restabfallvolumen des jeweiligen Behälters endet mit geschlossenem Deckel. Berge und Türme, die das Schließen des Deckels verhindern, gelten als Fehl- bzw. Überbefüllung und dürfen von unseren Mitarbeitern nicht entsorgt werden. Auch aus hygienischen Gründen spricht einiges dagegen, den Abfall offen zu lagern, weil hier Ungeziefer angeockert werden kann.

Unser Rat: An den zahlreichen Verkaufsstellen für Abfall- und Laubsäcke im Landkreis Barnim, die Sie sowohl dem Abfallkalender entnehmen als auch von unseren Mitarbeitern telefonisch erfragen können, können Sie zugelassene Abfallsäcke des Landkreises Barnim zu einem Preis von 2,70 Euro erwerben. Diese 80L Säcke können Sie dann am Entsorgungstag neben Ihre Behälter stellen. Sie werden von unseren Mitarbeitern mit entsorgt oder noch besser, schauen Sie doch einfach mal nach: Trennen Sie richtig? Landet in Ihren Hausmüll auch nur das, was in den Hausmüll gehört oder gibt es Möglichkeiten Papier, Verpackungsabfälle, Glas auf anderen vom Landkreis angebotenen Wegen einer Verwertung zuzuführen? Wenn Sie hierzu Fragen haben, stehen Ihnen auch hier unsere Mitarbeiter der Abfallberatung gern telefonisch zur Verfügung. Nutzen Sie die Möglichkeit und rufen Sie uns an.

Ihr Team der Barnimer

Dienstleistungsgesellschaft mbH

An die Stadtverordneten von Bernau und Biesenthal sowie die Gemeindevertreter von Melchow, Rüdnitz, Danewitz, Ahrensfelde und Panketal

Offener Brief

Es mag Sie verwundern, warum gerade der Bürgermeister der Gemeinde sich zum Thema Zerlegung des WAV „Panke/Finow“ zu Wort meldet, die 2008 als erste aus dem WAV ausgetreten ist. Die Verwunderung ist auf den ersten Blick berechtigt. Ich könnte mich auch zurücklehnen und sagen, das haben wir damals schon gesehen, dass die Mehrheitsverhältnisse und Interessen der Mitgliedsgemeinden im WAV unvereinbar sind, deshalb sind wir schon vor Jahren ausgetreten. Das stimmt so aber nicht. Panketals Austritt war gewissermaßen ein Akt der Notwehr gegenüber der beabsichtigten „unfreundlichen Übernahme“ des damaligen AZV Panketal, aus dem Bernau zuvor für den Ortsteil Schönau austrat und damit die Bildung des Eigenbetriebes Kommunalservice Panketal überhaupt erst notwendig machte. Dies hatte man sich wohl anders vorgestellt, die Wirkung war jedenfalls der Austritt Panketals aus dem WAV für den Bereich der Wasserversorgung. Wir erledigen beides – Trinkwasser und Abwasser – nun seit 1.1.2009 in Eigenregie mit dem Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal für unsere 19.300 Einwohner. Dabei bedienen wir uns für die technische Betriebsführung der Trinkwasserversorgung der Berliner Wasserbetriebe. Die technische Betriebsführung der Abwasserentsorgung wird gerade neu ausgeschrieben, nachdem es zuvor jahrelang der ZWA Eberswalde für den Eigenbetrieb

erledigt hat. Wir können diese technische Betriebsführung bei unserer Größe nicht wirtschaftlich selbst anbieten. Der WAV bedient sich traditionell der Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Bernau.

Die Trink- und Abwassergebühren sind im WAV und in Panketal nicht sehr unterschiedlich. Im Versorgungsgebiet des WAV kostet der Kubikmeter Trinkwasser 1,44 Euro, in Panketal 1,32 Euro. Die Abwassermengegebühr im WAV Verbandsgebiet kostet im Bereich der zentralen Entsorgung 2,38 Euro, in Panketal 2,68 Euro. Auf die Beitragshöhen, Grundgebühren und andere Kosten gehe ich aus Gründen der Vereinfachung hier nicht ein. Trotz recht unterschiedlicher Aufgaben-

erledigung und Infrastruktur liegen die Preise mit einer Abweichung von ca. 10 % recht dicht beieinander und sie sind auch im Benchmarkingvergleich der Brandenburger Wasser- und Abwasserkosten recht günstig (Durchschnitt Brandenburg: Trinkwasser 1,65 Euro pro m³, Durchschnitt Brandenburg Abwasser: 3,34 Euro pro m³)

In letzter Zeit wird das Thema **Rekommunalisierung** – also Rückholung von Aufgaben der Daseinsvorsorge in die öffentliche Hand – bundesweit diskutiert. Dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die Aufgabenerledigung durch öffentliche Aufgabenträger doch nicht so schlecht ist, wie man das in neoliberalen Zeiten der Privatisie-

rung glaubte. Die Diskussion erfasst dabei fast alle wichtigen Infrastrukturthemen wie ÖPNV, Eisenbahn, Müllabfuhr, Energieversorgung, Wohnen, Gesundheit und eben auch Wasserversorgung. Man spricht allgemein von einer Renaissance der Stadtwerke und auch die Öffentlichkeit kommt m.E. zunehmend zu der Erkenntnis, dass die einfache Formel „Privat = effizient und leistungsstark“ so nicht stimmt. Auch öffentliche Aufgabenerfüllung kann leistungsstark sein, vor allem aber ist sie gemeinwohlorientiert und fair bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und Kosten. Selbst wenn sie Überschüsse erzielt, werden diese nicht privatisiert, sondern kommen der Allgemeinheit zugute. Nun dürfte aber auch klar sein, dass die Kommunalbetriebe nur dann erfolgreich und wettbewerbsfähig sind, wenn sie groß und spezialisiert genug sind. Kooperationen und Fusionen erfolgen fast immer mit dem Motiv, gemeinsam leistungsfähiger zu werden bzw. ein Kernkompetenzfeld besser anzubieten als andere Wettbewerber. Die gesamte Menschheitsgeschichte und die Entwicklung der Menschheit sind das Ergebnis von produktivitätserhöhender Arbeitsteilung. Vermutlich werden mir bis hierher nur wenige widersprechen.

Was aber passiert diesseits dieser Fensterreden und Allgemeinplätze? Wie gehen wir selbst als Akteure in unserem Handlungsfeld mit dieser Erkenntnis um? Wir tun gelegentlich das Gegenteil und damit bin ich beim WAV „Panke/Finow“.

Anstatt auf einem so wenig emotional besetzten Gebiet wie der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung so intensiv wie möglich zusammenzuarbeiten, um die oben skizzierten leistungsstarken Kommunalbetriebe zu schaffen, „atomisieren“ wir die Strukturen. Wir machen sie klein und schwach – jeder macht seins. Wir vergeuden unsere personellen Potenziale in jahrelangen Rechtsstreitigkeiten, die

Weitere Informationen

ERNEUER:BÄR erobert alle Kitas im Landkreis Barnim

destruktive Folgen haben und zudem erhebliche Kosten verursachen. Wir beauftragen Unternehmensberatungen mit teuren Gutachten, die belegen sollen, dass man auch in kleinerer Struktur gut, womöglich sogar besser, wirtschaften kann. Wir betreiben hohen technischen und Verwaltungsaufwand, um getrennt zu erledigen, was man doch so sinnvoll zusammen tun könnte. Nun bin ich nicht so blauäugig anzunehmen, dass es nicht auch Interessengegensätze geben kann. Die gibt es, na klar. Es wäre aber Aufgabe der Politik, zusammen mit den zahlreich beauftragten Rechtsanwältinnen und Unternehmensberatern diese Interessengegensätze nicht zu zementieren, sondern geschickt und klug zum Ausgleich zu bringen. Das geht. Das juristische und technische Wissen ist reichlich vorhanden, es ist gegenwärtig nur in die falsche Richtung gelenkt. Es gibt einen schönen Werbespruch der Volks- und Raiffeisenbanken (übrigens einer Genossenschaftsbankengruppe) „Wir machen den Weg frei“. Das könnte auch ein Auftrag an die gewählten Vertreter in Bernau, Panketal, Biesenthal, Rüdnitz und Melchow sein.

Mit dem Bürgerbegehren in Bernau ist ein erster Schritt und zumindest symbolischer Schritt getan.

Ein Hauptkonfliktfeld und Anlass der Skepsis der kleinen Gemeinden gegenüber der Stadt Bernau ist die gewachsene Geschäftsbeziehung zwischen WAV und Stadtwerken. Gefühlt sind die Stadtwerke quasi der WAV. Nun ist es mehr als verständlich, dass die Stadt Bernau bei Berlin als stimmenstärkstes Mitglied im WAV ein Interesse daran hat, ihre 100 %ige Gesellschaft Stadtwerke mit der Geschäftsbesorgung des WAV zu beauftragen. Jede andere Kommune hätte das gleiche Interesse. Und da liegt möglicherweise zugleich die Lösung des Grundkonflikts. Wenn die anderen Mitgliedskommunen des WAV in Bezug auf die Stadtwerke Bernau – einem

zu 100 % kommunalen Unternehmen – die gleiche, zumindest aber eine ähnliche Interessenslage hätten, dann wäre das Verhältnis zu den Stadtwerken wesentlich freundlicher und nicht von dem Zweifeln und der Skepsis überlagert, die es gegenwärtig gibt. Diese Situation herzustellen ist möglich, die anderen Städte und Gemeinden bräuchten nur Gesellschafter der Stadtwerke zu werden und hierzu Geschäftsanteile erwerben bzw. Anlagevermögen einbringen. Als Miteigentümer hat man ein ganz anderes Interesse am Erfolg des Gesamten. Die Perspektive der Kritiker könnte sich verschieben. Die Stadt sollte also nicht aus dem WAV austreten, sie sollte sich klug, kooperativ und weitsichtig verhalten und den anderen Kommunen mit einer „Charmeoffensive“ begegnen und ernst gemeinte, faire und transparente Angebote für einen Einstieg in die Stadtwerke anbieten.

Wer weiß, vielleicht wird dann eines Tages auch Panketal wieder ins Boot zusteigen und wir haben dann nicht mehr die Stadtwerke Bernau, sondern die „Niederbarnimer Ver- und Entsorgungsbetriebe“ mit den Gesellschaftern Bernau, Panketal, Biesenthal, Rüdnitz und Melchow. Wenn die gut wirtschaften, wird sich eines Tages vielleicht auch Ahrensfelde hinzugesellen. Dann hätten wir ein Versorgungsgebiet von ca. 75.000 Einwohnern, was sicher nicht nur für Wasser- und Abwasser, sondern auch für die Geschäftsfelder Strom und Gas eine interessante Größenordnung darstellt und geeignet ist, kommunalwirtschaftlich versorgt zu werden. In einer solchen Struktur wäre dann auch nicht mehr die Stimmendominanz von Bernau das Problem. Mit etwas gutem Willen von allen Seiten kann solch ein Weg gelingen, jedenfalls aber sollte man den Versuch wagen.

Rainer Fornell



Auftaktveranstaltung zur Kampagne die Zukunft ist ERNEUER:BAR“

Im Zuge der Kampagne „die Zukunft ist ERNEUER:BAR“ des Landkreises Barnim wurden mit einer Ausnahme alle Kitas im Barnim kostenlos mit der Umweltkiste ERNEUER:BÄR ausgestattet. In der Kiste sind diverse didaktische Materialien enthalten, welche die ErzieherInnen nun gemeinsam mit den Kindern zur Umweltbildung einsetzen. Zur Stärkung des Umweltbewusstseins lernen die Kinder mit dem ERNEUER:BÄR u.a. die Themenfelder erneuerbare Energien, Wald, Energiesparen und Schonen der Ressourcen kennen. Von jeder Kita, die mit der Kiste arbeitet, hat mindestens eine ErzieherIn an einer Fortbildung teilgenommen, zu der die Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas erklärt, Experimente durchgeführt und detailliert in die Materialien der Kiste eingeführt wurde. Auch nach Übergabe der Kisten bleibt der

ERNEUER:BÄR mit den Kitas in Kontakt. So erhalten alle Einrichtungen vierteljährlich einen Brief vom ERNEUER:BÄR mit neuen Aufgaben und Informationen. Für 2013 ist auch der erste Wettbewerb geplant, bei dem der ERNEUER:BÄR den Gewinn persönlich in der Kita übergeben wird. Auf der Internetseite www.erneuerbar.barnim.de können die Kitas mit anderen in den Austausch treten. Es steht ihnen ein Bereich zur Verfügung, auf dem Fotos, Bilder, neue Aufgaben etc. zum Download bereitgestellt werden können, um so auch andere Kitas zu motivieren im Bereich der Umweltbildung tätig zu sein.

Bei Fragen oder Anregungen zur Umweltkiste ERNEUER:BÄR steht Ihnen Frau Katrin Wiede im Regionalbüro Barnim unter 03334/498 532 sowie unter katrin.wiede@erneuerbar.barnim.de als Kontaktperson zur Verfügung.



Die Umweltkiste in der Kita Knirpsenland in Biesenthal

Weitere Informationen

Für die Bürger tätig Beauftragte benannt



V.l.n.r.: V. Schönfeld, K. Kremzow, B. Waga, J. Frankenhäuser, C. Pospich

Am 27. September beglückwünschte der amtierende Amtsdirektor, Herr Volkmar Schönfeld, und Frau Carola Pospich, Personalratsmitglied, Frau Karina Kremzow zur Benennung als zukünftige Gleichstellungsbeauftragte und Frau Beatrix Waga als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Biesenthal-Barnim. Frau Kremzow und Frau Waga wurden mit Beschluss des Amtsausschusses zur kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und Vertreterin der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten benannt. Sie werden sich mit der Förderung und Durchsetzung der Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in Beruf, öffentlichem Leben, Bildung und Ausbildung, Familie sowie in den Bereichen

der sozialen Sicherheit befassen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist nicht nur für Angestellte des Amtes Biesenthal-Barnim tätig, sondern insbesondere auch für deren Bürger. **Frau Karina Kremzow erreichen Sie unter der Telefonnummer 03337-4599-11, zu den üblichen Sprechzeiten im Amtsgebäude Berliner Straße 1, Zimmer 301, oder per E-Mail: kremzow@amt-biesenthal-barnim.de.** Gleichzeitig konnte Frau Jana Frankenhäuser, Justitiarin, als neue Datenschutzbeauftragte des Amtes Biesenthal-Barnim beglückwünscht werden. Ihre Aufgabe ist es, die Einhaltung der Datenschutzvorschriften im Amt Biesenthal-Barnim zu gewährleisten.

Informationen aus Biesenthal

Wenn Gäste kommen Noch freie Termine für Übernachtungen

Die liebevoll eingerichtete Gästewohnung in der Stadt Biesenthal, Grüner Weg 8, 3. OG-rechts, bietet gute Übernachtungsmöglichkeiten. In einer liebevollen, komplett eingerichteten, funktionalen und modernen 4-Raum-Wohnung mit Küche und Bad können bis zu acht Personen (6 Erwachsene, 2 Kinder) übernachten. Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer für jeweils zwei Personen und ein Kinderzimmer mit Etagenbett. Eine Aufbettung für zwei weitere Personen ist im Wohnzimmer möglich. Ein Kinderreisebett ist nicht vorhanden. Sollten sich demnächst bei Ihnen Gäste ankündigen, empfiehlt es sich, rechtzeitig Mietwünsche anzumelden.

Preise für Auswärtige

50,- Euro pro Nacht (ab 16 bis 10 Uhr)
90,- Euro pro Wochenende (Freitag ab 16 bis Montag 10 Uhr)
90,- Euro pro Woche (Montag ab 16 bis Freitag 10 Uhr)

Bürger der Stadt Biesenthal

35,- Euro pro Nacht (ab 16 bis 10 Uhr)
75,- Euro pro Wochenende

(Freitag ab 16 bis Montag 10 Uhr)
75,- Euro pro Woche
(Montag ab 16 bis Freitag 10 Uhr)

Kontakt:

Sekretariat des Bürgermeisters,
Am Markt 1, 16359 Biesenthal
Tel. (0 33 37) 20 03,
Fax (0 33 37) 30 50
Bürozeiten: Mo-Do 9-12.00 Uhr,
Di 14-18 Uhr

Die Gästewohnung wird grundsätzlich als Ganzes vermietet, keine Einzelzimmer möglich. Die Schlüsselübergabe erfolgt am ersten Nutzungstag im Sekretariat des Bürgermeisters (Montag bis Donnerstag von 11 Uhr bis 12 Uhr) und am Freitag im Amtshaus 1, Berliner Straße 1 (9 Uhr bis 12 Uhr). Außerhalb der genannten Zeiten ist keine Schlüsselübergabe möglich. Das Nutzungsentgelt und die Kautions in Höhe von 50,00 Euro sind vom Nutzer rechtzeitig im Voraus zu überweisen. Die Stadt Biesenthal behält sich vor, die Kautions nur zurück zu zahlen, wenn eine ordnungsgemäße Endreinigung erfolgte und die ausgehändigten Schlüssel übergeben wurden.

André Stahl, Bürgermeister

Sprechstunde des Bürgermeisters

dienstags 15 - 18 Uhr, Rathaus Biesenthal, Am Markt 1;
Terminabsprache erbeten (03337/2003)

Erreichbarkeit des Sekretariats

Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr; Dienstag von 14 bis 18 Uhr
Tel. (0 33 37) 20 03, Fax (0 33 37) 30 50
E-Mail: buergermeister@biesenthal.de

Service für Arbeitslose in Bernau

Die Arbeitslosenservice-Einrichtung Bernau führt Bürgerberatungen in Biesenthal, Am Markt 1 durch.

Sprechstunde:

der 2. Donnerstag jeden Monats:
15. November

**Allen Jubilaren und
Geburtstagskindern
des Monats
November
übermitteln wir die
herzlichsten
Glückwünsche**

Ihre Amtsverwaltung



Informationen aus Biesenthal

Biesenthaler Weihnachtsmarkt

Der traditionelle Weihnachtsmarkt der Stadt Biesenthal findet in diesem Jahr am Sonnabend, den 1. Dezember, von 11.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr auf dem Marktplatz statt. Auf der Bühne vor dem Rathaus wird wieder ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein präsentiert. Wer noch Vorschläge unterbreiten möchte, wird gebeten, sich **im Sekretariat des Bürgermeisters, bei Frau Dehmel, Telefon 0 33 37 / 20 03** zu melden. Der Weihnachtsmann mit seinem Engelchen hat Biesenthal schon fest in seinem Terminkalender. Gern nimmt er dann auch wieder die Wunschzettel der Kinder entgegen. Für das vorweihnachtliche Markttreiben nehmen wir noch gern Ihre Anmeldungen per Fax 03337/3050 oder E-Mail: buerglermeister@stadt-biesenthal.de entgegen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Vorbereitung und freuen uns auf Ihre Angebote.

Weihnachtsfeier für Senioren

Liebe Seniorinnen und Senioren, das Jahr geht zur Neige und ich darf Sie im Namen der Stadt Biesenthal zu unserer diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier am Mittwoch, den **5. Dezember um 15 Uhr** im Saal der Möbelfolien GmbH Biesenthal, Bahnhofstraße 150 in Biesenthal einladen. Lassen Sie uns einen besinnlich-heiteren Nachmittag in der Vorweihnachtszeit verbringen. Es erwartet Sie eine festliche Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen und Gebäck. Die Kinder aus der Grundschule „Am Pfefferberg“ werden Weihnachtliches vortragen und gemeinsam mit Ihnen vorweihnachtliche Lieder singen. Dallis Gaukelzauber unterhält Sie am Nachmittag und die Gruppe „Sowieso“ spielt nach dem Abendessen zum Tanz auf.

Damit wir die Veranstaltung planen und vorbereiten können, bitte ich um telefonische Teilnahmerückmeldung bis 26. November unter der Telefonnummer 03337/459916 (Frau Franz) oder 03337/459914 (Frau Braun).

André Stahl, Bürgermeister

Klassentreffen Einschulungsjahrgang 1937

2013 bereits geplant



Die „Unentwegten“ des Jahrgangs in fröhlicher Runde

Trotz hohen Alters trafen sich auch in diesem Jahr 21 Teilnehmer, Ehemalige und Angehörige des Einschulungsjahrgangs 1937 der damaligen Biesenthaler Volksschule zu ihrem traditionellen Klassentreffen in der Pro Seniore Residenz Am Wukensee. Wir freuten uns, dass fast alle in diesem Jahr wieder gekommen waren und dementsprechend herzlich war die Begrüßung. Die fröhlichen Stunden am Nachmittag beim Kaffee und am Abend beim Essen waren ausgefüllt mit Erinnerungen an unsere Schulzeit. Die Stunden vergingen wie im Fluge. Deshalb versprochen

wir uns beim Abschied, auch im nächsten Jahr am 7. September beim 19. Klassentreffen wieder dabei zu sein.
Jochen Seidenstricker

Nachtrag zum Wukenseefest Danke für die Beteiligung am Drachenbootrennen



Das Team der „Black Pearl“ beim 12. Wukenseefest

Im Nachgang möchten sich die Wukey's für die Superbeteiligung, besonders der Biesenthaler Teams am Drachenbootrennen, bedanken. Beim Drachenbootrennen nahmen 12 einheimische Teams, 7 Teams von auswärts, 1 Team der polnischen Partnerstadt Nowy Tomysl und 3 Teams mit Menschen mit Behinderung teil. Das Neue und Beson-

dere in diesem Jahr war ein Wettstreit um den Bürgermeister-Pokal. Auf Grund ihres ehrgeizigen Trainings belegte das Team „Black Pearl“ den 1. Platz im Bürgermeister-Cup. „Black Pearl“ war auch im gesamten Tagesverlauf gut unterwegs. Sie kämpften sich bis in die Sportkategorie hoch – tolle Leistung! Den 2. Platz im Bürgermeister-Cup belegte das

Team „Von 0 auf 100“, gefolgt vom Team „Ein Kessel Buntes“ auf dem 3. Platz. Ebenfalls tolle Leistung – Herzlichen Glückwunsch! Wir hoffen, alle Teams hatten ihren Spaß und konnten das Fest bei diesem wunderschönen Wetter genießen.

Es grüßen
Die Wukey's

Informationen aus Biesenthal

Erweiterter Spielplatz übergeben

Glückliche Kinder am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit

Den Tag der Einheit hat Danewitz zusammen mit dem Erntedankfest und der Übergabe des erweiterten Spielplatzes gefeiert. Auf dem Rast- und Spielplatz an der „Alten Schmiede“ waren Jung und Alt auf den Beinen. Der Feiertag am 3. Oktober begann um 12.00 Uhr mit einem gemeinsamen Imbiss vom Grill. Gegen 14.00 Uhr begrüßte der Ortsvor-

steher die reiche Ernte und prosteten uns auf ein neues Frühlingserwachen zu.

Im 2. Teil der Festansprache durch den Ortsvorsteher Herrn Gesche wurde der 22. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands gewürdigt. 22 Jahre Einheitsfeier in unserem kleinen beschaulichen Ort Danewitz – wo gibt es Vergleichbares, natür-

lich nur noch in der großen Politik. 22 Jahre Deutsche Einheit und immer noch einige Ungeheimheiten zum Nachteil unserer Bürger in den neuen Bundesländern wie zum Beispiel bei den Renten oder den Arbeitsentgelten, ansonsten überwiegt aber das Positive. Reichlich wurde seit 1990 in unserem schönen Ort Danewitz investiert. Hier einige Maßnahmen im Überblick: Verkabelung der Siedlung komplettiert mit einer neuen Straßenbeleuchtung, Ausbau und Sanierungen von Straßen und Wegen, Sanierung der Schmiede, des Gemeindehauses sowie des Schlauchturmes, ein Wahrzeichen unseres Ortes. Wir bekamen als 1. Gemeinde im damaligen Landkreis Bernau ein gefördertes Löschfahrzeug mit einem 20 prozentigen Eigenanteil, dieses war der Ausdruck einer soliden

Haushaltsführung. Ferner kamen die Medien wie Trinkwasser, Telekom oder Gas sowie die vielen privaten Investitionen an den einzelnen Grundstücken. Trotz Eingliederung in die Stadt Biesenthal am 26. Oktober 2003, ein guter Partner, fließt weiterhin Geld in unser Dorf. Aktuell ist das der Spielplatz, der Bolzplatz wird im Frühjahr 2013

ten ein, dass 22 Jahre Deutsche Einheit dem Dorf Danewitz gut bekommen sind. Ein besonderer und spannender Höhepunkt am Nachmittag war dann die Übergabe des erweiterten Spielplatzes an unsere Kinder. Zurzeit wohnen in Danewitz 31 Kinder bis zum 14. Lebensjahr. Die Freude über das Geschaffene überwog nicht nur bei den Kindern, auch Eltern und Großeltern brachten das in Worten zum Ausdruck. Den finanziellen Rahmen für die Erweiterung des Spielplatzes steckte der Ortsbeirat im Jahr 2010 für die Haushaltsplanung 2011 ab. Bei der Planung wurden Spielgeräte aus Holz zur Bedingung gemacht.

Nachdem Finanzierung, Materialien und Geräte so gut wie feststanden, kamen unerwartet Frau Wiebke Müller-Munoz Guillen und Frau Bianca Küsters auf uns mit der Nachfrage zur Erweiterung des Spielplatzes zu und so entstand die Spielplatzinitiative. In der Planungs- und Umsetzungsphase glänzte unsere Spielplatzinitiative durch hohe Sachlichkeit, organisatorisches Talent und viel Optimismus. Dafür nochmals mein ganz persönlicher Dank. Ein ganz besonderes Dankeschön auch an die Firma Märkisch Grün, die in Regie ihres Bauleiters, Herrn Meißner bei der Gestaltung des Spielplatzes im Verbund mit der Spielplatzinitiative, meiner Person sowie dem Lieferanten Playimpulse in Person von Herrn Hofmann eine gute Arbeit ablieferte.

Im Jahr 2013 erfolgt die weitere Komplettierung unsers Spielplatzes. Die Jagdpächter Herr Henning und Herr Voigt sponsern einen Buddelkasten. Desweiteren sind 2 Bänke sowie eine versetzte Hecke zwischen dem Vorplatz Schmiede und dem Spielplatz, wenn es unser Haushaltsplan 2013 hergibt, geplant. Ein Festtag mit viel Sonnenschein und einem Fackelumzug beendete dann diesen festlich, zum Teil aufregenden (positiv) Nachmittag.



Übergabe des erweiterten Spielplatzes an die Kinder

steher F.-W. Gesche seine Mitbürger und Gäste. Herr Gesche widmete im ersten Teil seiner Festansprache dem Tag des Erntedankfestes, dementsprechend war auch das Festzelt durch unsere Floristinnen Frau Aulich und Frau Cezarek mit Herbstblumen und Früchte aus den Gärten und von den Feldern sowie mit unserer Erntekrone liebevoll geschmückt. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen ein, herzliches Dankeschön auszusprechen. Ferner gab es einen Rückblick vom Frühlingserwachen unter dem Motto: „Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt ...“ bis zum Abschluss der Erntezeit. Zusammengefasst im Ergebnis – unser tägliches Brot ist wieder gesichert, was leider nicht überall auf der Welt selbstverständlich ist.

Anschließend erhoben wir unsere Gläser, dankten nochmals für

den Freitag, dankten nochmals für

den Freitag, dankten nochmals für

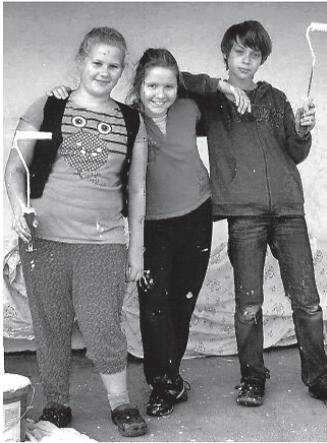
den Freitag, dankten nochmals für

F.-W. Gesche, Orstvorsther

Informationen aus Breydin

Aktion der Hobby-Anstreicher Bushaltestelle in Trampe hat neuen Anstrich

Auch im Ortsteil Trampe haben sich zu meiner Freude drei „Tüch-



V.l.n.r.: Anna-Lena Kießling, Lee-Ann Dieckmann, Carlos Behrends

tige“ zusammengetan und der Bushaltestelle in der Dorfstrasse einen neuen Anstrich gegeben.

Carlos Behrends und sein Papa, Anna-Lena Kießling und Lee-Ann Dieckmann haben sich an einem Wochenende in ihrer Freizeit zusammengefunden, um ein gutes Werk für die Gemeinde und ihre Einwohner zu tun.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den drei „Hobby-Anstreichern“ und dem helfenden Papa. Anmerkung: Die Bushaltestelle in der Klobbicker Strasse im OT Trampe und in Tuchen haben auch einen Anstrich verdient!

Peter Schmidt
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Gäste aus Nowy Tomysl

Polnische Seniorinnen und Senioren in Breydin

Ausdruck für die seit Jahren bestehenden freundschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Gemeinden des Amtes Biesenthal-Barnim und der Partnerstadt Nowy Tomysl in Polen sind auch die jährlich stattfindenden gegenseitigen Besuche von Seniorinnen und Senioren. In diesem Jahr kam ein gut gefüllter Reisebus mit Seniorinnen und Senioren aus Polen zu Besuch in unsere Gemeinden. Neben der Stadt Biesenthal, den Gemeinden Rüdnitz und Melchow, konnte auch die Gemeinde Breydin die polnische Delegation auf dem Grundstück der Familie Cuvee in Klobbicke willkommen heißen.

Bei selbstgebackenem Kuchen und dampfendem Kaffee, vielen

interessanten Gesprächen, lustigem Gesang und ausgelassenem Tanz verging der Nachmittag wie im Fluge. Mit großem Interesse nahmen die polnischen Gäste auch eine kleine Vorführung von Pferdressur der Familie Cuvee in Augenschein.

Ein herzlicher Dank geht an die Familie Cuvee als Gastgeber, Frau Weigner und Herrn Wunsch sowie Frau Harbrecht und Herrn Ebel aus Tempelfelde für die tatkräftige Unterstützung. Ich bedanke mich auch bei den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für den Aufbau des Zeltes.

Peter Schmidt
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Ortsteil Trampe:
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr, im Kulturraum der Gemeinde, Dorfstraße 53

Ortsteil Tuchen-Klobbicke:
jeden 1. und 3. Donnerstag im

Monat von 16 bis 17 Uhr, im Gemeindezentrum Tuchen, Mühlenweg 35, Tel: 033451/304.

Der Bürgermeister ist privat unter Tel. 033451/60065 und per Fax unter 033451/60826 zu erreichen.

Informationen aus Breydin

Kalt, aber fröhlich

Erntefest in Breydin am 22. September an der Fachwerkkirche in Tuchen war ein Höhepunkt



Fotos: Dagmar Wendorff

Hoffentlich hält das Wetter ..., das war wohl die größte Sorge die alle Akteure des diesjährigen Erntefestes bewegte. Wochenlang schönes sonniges Wetter, aber für den Festtag nicht die optimistischsten Aussagen der Wetterfrösche ..., es war kalt, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Punkt 14.15 Uhr startete der Ernteumzugstross vom Gutshof in Trampe in Richtung Tuchen. Schon in Trampe hatten sich viele Schaulustige eingefunden, um den diesjährigen Umzug in Augenschein zu nehmen. Die Teilnehmer hatten sich wieder alle Mühe gegeben, um mit herrlich geschmückten landwirtschaftlichen Fahrzeugen aus alten und neuen Zeiten, mit Pferdewagen, Reitern, Fahrradfahrern u.a. Aufmerksamkeit und Anerkennung bei den Schaulustigen zu finden. Die Einwohner und Gäste, die den Festumzug an der Fachwerkkirche in Tuchen in Empfang nahmen, waren echt beeindruckt. Der „gemeindeeigene Moderator“ Carl von Breydin stellte jeden Teilnehmer mit einem knackigen Kommentar vor, mit Beifall für die Teilneh-

mer wurde nicht gespart. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Allen, die dem diesjährigen Festumzug mit originellen Ideen und Einfällen wieder das gegeben haben, was einen Umzug zum Höhepunkt eines Erntefestes macht. Danke, Danke, Danke ...

Nach dem Umzug konnte das festliche Treiben auf dem Festplatz und auf dem benachbarten Bauernhof der Gebrüder Polczynski beginnen, die aus Anlass des Erntefestes ein über 6 Zentner schweres Hausschwein geschlachtet hatten und zum Verzehr als leckeren Braten und Bratwürste dem Verein Fachwerkkirche Tuchen e. V. gesponsert und ihren Hof zur Besichtigung für die Einwohner und Gäste freigegeben hatten. Danke liebe „Puschis“, das war eine tolle Bereicherung für das Erntefest.

Unter den Klängen der Jagdhornbläser „Federspiel“ wurde traditionsgemäß die Erntekrone in der Fachwerkkirche hochgezogen und so offiziell das Fest vom Bürgermeister für eröffnet erklärt. Der Nachmittag sollte insbesondere unseren Kindern gehören, vielerlei

Unterhaltung wurde geboten. Der Frettchenzirkus war bestens besucht, die Hüpfburg wurde intensiv auf ihre Haltbarkeit hin getestet, das Kinderreiten auf Ponys vom neuangesiedelten Reiterhof aus Trampe und das Kinderschminken durch die „Tanten“ der Kita „Schlossgeister“ wurde bestens angenommen, natürlich auch die kostenlose Ausgabe von 100 Portionen Eis an die Kinder.

Wie in jedem Jahr wurden auch alle Teilnehmer am Wettbewerb um die „originellste Kürbisfratze“ durch den Bürgermeister mit einer Ehrenurkunde und einer Tüte mit Nascherei geehrt. Aber auch die „Älteren“ hatten die Möglichkeit beim Schießwettbewerb, der durch die Klobbicke Jäger angeboten wurde, ihre Zielsicherheit unter Beweis zu stellen.

Bei den Klängen von Blasmusik der „Märkischen Musikanten“ aus Basdorf und einer musikalischen Darbietung von Carl von Breydin in der Fachwerkkirche kam keine Langeweile auf. Am Abend hieß es, unter der Erntekrone in der Kirche anständig das Tanzbein zu schwingen. Eine

Showeinlage der „Sambarinas“ mit Samba unter Einbeziehung von tanzwütigen Breydinern trug zur guten Stimmung bei.

Wichtig für das Gelingen eines Dorffestes ist die Versorgung der Gäste mit leckerem Essen und guten Getränken. Ich denke, dass ist dem Verein Fachwerkkirche Tuchen e. V. zum diesjährigen Erntefest bestens gelungen, obwohl es sicherlich für die Akteure im T-Shirt mit der Aufschrift „Verein Fachwerkkirche Tuchen e.V.“ ein Kraftakt war. Ein großes Dankeschön an die Mitglieder des Vereins, die hinter den Ständen mit Essen und Trinken ihr Bestes gegeben haben. Vielen Dank auch an die „Landfrauen“ für den selbstgebackenen Kuchen und den Kaffee.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Helfern, die zum Gelingen des Erntefestes beigetragen haben, ohne Rang und Reihenfolge geht mein Dank nochmals an den Verein Fachwerkkirche Tuchen e.V., die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrargenossenschaft Trampe e.G., die Kollegen des Amtshofes und die beiden Beschäftigten im Grünbereich der Gemeinde, die Erzieherinnen der Kita „Schlossgeister“ und alle Grundstückseigentümer; die ihre Grundstücke für das Erntefest herausgeputzt hatten. Hoffentlich habe ich niemanden vergessen – wenn ja, dann ist es kein böser Wille!



Ihr Bürgermeister Peter Schmidt

Gemeinde Marienwerder**Bürgermeister-
sprechstunde**

mittwochs von 17 bis 18 Uhr im
Gemeindezentrum
Marienwerder

**Sprechstunde
des Ortsvorstehers**

Immer am 1. Donnerstag des
Monats 18-19 Uhr im GZ
Marienwerder

„Weihnachtskonzert“**Am 1. Dezember in der Kirche Marienwerder**

„Süßer die Glocken nie klingen,
als zu der Weihnachtszeit...!“
Mit einem stimmungsvollen
Weihnachtskonzert am Samstag,
den 1. Dezember, um 18 Uhr in
der Kirche Marienwerder sorgen
die Instrumentalsolisten des
Brandenburgischen Konzert-
orchesters Eberswalde für eine
wundervolle Einstimmung auf
das bevorstehende Weihnachts-
fest. Die Musiker bieten dem Pub-
likum ein besinnliches wie ab-
wechslungsreiches Programm
mit Auszügen aus Händels „Mes-
sias“, Bachs „Weihnachts-
oratorium“, der romantischen
Serenade für Violine von J. S.
Svendsen und weiteren Melodi-
en passend zur Adventszeit. Der
charmante Tenor Thomas
Andersson wird bekannte und
auch selten gewordene Weih-
nachtslieder singen.

Wenn zum Abschluss das traditi-

onelle Weihnachtslied „O du fröh-
liche“ erklingt, sind alle Gäste
herzlich zum Mitsingen eingela-
den.

Karten unter:
Postagentur Gericke
Marienwerder,
Tel. 0 33 35 – 45 12 84
Evang. Pfarramt Ruhlsdorf,
Tel. 0 333 95 – 420
Eintritt: 7,00 Euro /
Kinder bis 14 Jahre frei



Tenor Thomas Andersson

Gemeinde Melchow**Dem Trübsal ein Ende!
Karnevalsauftakt am 17. November**

Die Jecken stecken schon in den
Startlöchern. Am 17.11. um 19
Uhr (Einlass ab 18 Uhr) beginnt
im Melchower Begegnungs-
zentrum Lindengarten der
Kampf gegen die Herbst-
depression. Ob mit oder ohne
Kostüm, schwarz-weiß soll 's
werden. Der Melchower
Carnevalsverein e. V. kündigt an:
Die Welt wird neu geordnet, kei-
ne Grautöne mehr! Die Freude
am Farblecks wird riesengroß.
Karten sind ab sofort im
Melchower Minimarkt für 12
Euro zu haben.



Alle Gäste sind auch wieder auf-
gefordert, in eine am Abend auf-
gestellte Box ihre Ideen und An-
regungen für den nächsten Kar-
neval einzuwerfen.

*Der Vorstand des MCV verbleibt
traditionsgemäß mit „HELAU“*

**Öffnungszeiten
Kompostierplatz in Melchow**

Nicht für gewerbliche Zwecke	10.11.2012
und nur für Melchower Bürger!	24.11.2012
An folgenden Samstagen ist in	08.12.2012
der Zeit von 9.00–11.00 Uhr der	
Kompostierplatz Melchow öffent-	
lich.	

*Lindt
ehrenamtlicher Bürgermeister*

Bürgermeistersprechzeiten

Bürgermeistersprechzeiten dienstags von 16 – 17 Uhr im touristi-
schen Begegnungszentrum, Eberswalder Straße 9. Terminab-
sprachen sind erbeten.

Tel Bürgermeisterbüro: 03337/425699, Privat: 03337/451162

Gemeinde Rüdnitz**Öffnungs- und Sprechzeiten
Gemeindebüro und Bürgermeisterin**

Mo	09.00 bis 13.00 Uhr	Sprechzeiten der ehrenamtli- chen Bürgermeisterin:
Di	09.00 bis 10.00 Uhr und 11.30 bis 17.00 Uhr	
Mi	09.00 bis 13.00 Uhr	Di, 17.00 bis 19.00 Uhr
Do	09.00 bis 13.30 Uhr	
Fr	geschlossen	Voranmeldung erbeten

Gemeinde Melchow

Doppelter Grund zum Feiern beim SV 1969 Melchow/Grüntal

Neues Vereinshaus, neue Volleyballanlage

Endlich ist es nun soweit – unser neu erbautes Vereinshaus erstrahlt in vollem Glanz in direkter Nachbarschaft mit der neuen Volleyballanlage auf unserem Sportplatz in Grüntal.

Am 13. Oktober feierten die Vereinsmitglieder zusammen mit vielen Förderern, Sponsoren und Freunden des SV 1969 Melchow / Grüntal e.V. diesen Höhepunkt. Sportlich umrahmt wurde dieser Tag von einem Freundschaftsspiel der Fußballmannschaften „Alte Herren gegen aktive Männer“ sowie von einem Volleyballturnier mit 5 Mannschaften.

Anlässlich der offiziellen „Einweihungszeremonie“ ließ der Vorstand, Ronny Tassler, den Weg zum neuen Vereinshaus und zur Volleyballanlage nochmals Revue passieren: Am 15. November 2009 wurde der alte Bungalow des Vereins auf dem Sportplatzgelände in Grüntal durch einen Brand völlig zerstört. Bald darauf entstand der Wunsch, ein neues Vereinshaus zu errichten. Nachdem alle behördlichen Anträge gestellt waren, erfolgte am 16. März 2011 die offizielle Baugenehmigung. Gleichzeitig akquirierten wir Sponsoren, stellten Fördermittelanträge und erhielten unter anderem investive Zuschüsse für den Bau des Vereinshauses von den Gemeinden Sydower Fließ und Melchow. Auch der Kreissportbund Barnim e. V. unterstützte unsere Vereinsarbeit durch verschiedene finanzielle Mittel.

Durch unzählige Stunden Arbeit, Fleiß und Mühe vieler Sponso-



Vorstandsmitglied Ronny Tassler bei der Übergabe des symbolischen Schlüssels des neuen Vereinshauses an den Trainer der Fußballmännerschaft Daniel Lüß

ren, Helfer und Mitglieder unseres Vereins wuchs dieses Projekt in den letzten zwei Jahren und wurde Wirklichkeit. Hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft einzelner Vereinsmitglieder die durch großzügige Sachspenden den Bau des Vereinshauses ermöglichten, wie zum Beispiel Fliesen, Fenster, Fensterbänke, Jalousien, Außen- und Innenputz, Eingangstür, Dachstuhl, Innenausstattung, etc..

Der geschätzte Wert des Vereinshauses, in Berücksichtigung aller Gewerke, beträgt nach Aussage

unserer Architektin ca. 30.500,- Euro!!! Man kann dadurch annähernd erahnen, welche Eigenleistungen und Spenden in dieses Projekt geflossen sind.

Die Bauleitung und Organisation der Arbeitseinsätze bis zur Fertigstellung des Projektes übernahm Sven Lehmann, dem wir hiermit nochmals für seinen Einsatz herzlich danken.

Am 12. Oktober, pünktlich zur geplanten Einweihungsfeier, erfolgte die bautechnische Abnahme durch die untere Bauaufsichtsbehörde des Land-

kreises Barnim und unser Vereinshaus wurde zur Nutzung freigegeben. Somit konnte der Vorstand am 13. Oktober an den Trainer der Fußballmännerschaft, Daniel Lüß, stellvertretend für alle Vereinsmitglieder, den symbolischen Schlüssel für unser Vereinshaus offiziell übergeben.

Parallel zum Neubau des Vereinshauses wurde am 28. August 2011, initiiert von der Abteilung „Volleyball“ unseres Vereins, ein Antrag auf Projektförderung beim KSB in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Barnim für die Errichtung einer Volleyballanlage gestellt. Im Juni erhielten wir den Bewilligungsbescheid und die Anlage wurde errichtet. Somit kann ab sofort ein Trainings- und Spielbetrieb der Abteilung „Volleyball“ auch auf dem Sportplatz in Grüntal gewährleistet werden. Für die Unterstützungen, Sach- und Geldspenden, Arbeitsleistungen und Motivationen möchten wir uns nochmals bei allen herzlich bedanken – wir sind auf das Erreichte sehr stolz!

Der Vorstand

Und natürlich... sind alle Interessierten, Fußball- und Volleyballbegeisterten herzlich eingeladen, sich das neue Vereinshaus und die Heimspiele des SV 1969 Melchow / Grüntal e. V. anzusehen oder am Probetraining der Abteilung „Volleyball“ teilzunehmen. (Ansprechpartner Volleyball: Burghard Fiebig, Telefon 03337-2075). Nähere Infos www.sv-melchow-gruental.de

Aus der Gemeinde Sydower Fließ

Trainieren, trainieren

Großkampftag bei Tempelfelder Feuerwehr

Das war schon beeindruckend, was die Tempelfelder Löschgruppe am 6. Oktober demonstrierte. Anlässlich eines Kameradschaftstreffens mit der befreundeten Feuerwehr aus Alttrebbin (MOL) wurde eine gemeinsame Ausbildung zum Thema „Retten und Bergen eingeschlossener Personen im PKW nach Unfall“ durchgeführt. Dabei standen insbesondere die notwendigen Abläufe bei solchen Fällen im Mittelpunkt. Das bei der Tempelfelder Feuerwehr verfügbare hydraulische Rettungsgerät kam bei zwei schrottreifen Fahrzeugen zur Anwendung. Dabei

erfolgte durch den Förderverein und die Löschgruppe Tempelfelde. Nach einem zünftigen Frühstück, Mittagessen (Gulasch mit Nudeln), Kaffee mit 12 Kuchen folgte der kulinarische Höhepunkt – ein gebackenes Schwein zum Abendessen. Vielen Dank an die AGRONOMIA Schönfeld, die das Schwein sponsorte. Vielen Dank auch an die Gaststätte „Waldhof“ in Spechthausen für die leckere Zubereitung.

Ihren Abschluss fand das Treffen mit einem geselligen Beisammensein. Alle hatten viel Spaß, besonders beim Team-Spiel, wo



Geübt wurde u.a. die Befreiung eingeschlossener Personen mit einem hydraulischen Rettungsgerät

zeigte sich die Schwierigkeit, die richtigen Stellen zum Ansetzen der Geräte bei den verschiedenen Fahrzeugtypen zu finden. Hier hilft nur wiederholtes Training. Die Kameraden aus Alttrebbin übten unter Anleitung gemeinsam mit Tempelfelder und Grüntaler Kameraden.

Stolz führten die Alttrebbiner ihr neues Löschfahrzeug (TSF-W) vor, das ihnen vor zwei Tagen neu zugeführt wurde. Am Nachmittag wurden außerdem das Höhenrettungsgerät (Drehleiter) und das TLF 20/40 der Biesenthaler Feuerwehr vorgestellt. Dafür herzlichen Dank an die Kameraden der FFw Biesenthal. Zeitweise waren 5 Einsatzfahrzeuge vor Ort plus Mannschaftstransportwagen. Die Versorgung der Kameraden

es um Schnelligkeit ging. Glück mussten die Sieger Norbert Schottmann aus Tempelfelde und sein Partner Ronny aus Alttrebbin natürlich auch haben. Vielen Dank an dieser Stelle an die fleißige Kuchen- und Brotbäcker, Salatproduzenten, Gulaschköche, Schweinzerleger ... Das waren Helga, Conny, Kerstin, Sylvia, Angelika, Isolde, Yvonne, Eberhard, Dieter, Thomas, Viktor und viele andere. Bei ca. 50 zu beköstigenden Personen kann man sich den Aufwand sicher vorstellen, der hier notwendig war.

Es war eine gelungene Ausbildungsmaßnahme, die sicher ihre Fortsetzung finden wird, wie Heiko Schulz, Leiter der Löschgruppe, zufrieden feststellte.

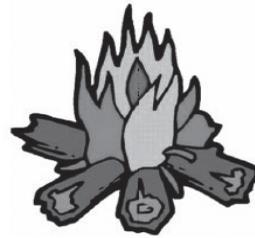
W. Beck

Glühweinabend

in Tempelfelde
am

Sa., 3. Nov. 2012
ab 18.00 Uhr

Platz an der Feuerwehr



Wir freuen uns auf:

- alle Tempelfelder, Grüntaler und ihre Gäste

Bringt bitte mit:

- Hunger, Durst und gute Laune

Es laden ein:

Freiwillige Feuerwehr Tempelfelde und
Förderverein der LG Tempelfelde e. V.

Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Regionalleitstelle Nordost (speziell für die Bürger aus Melchow)
Tel. 03334/ 30480 und 03334/ 19222

Die **Dienstbereitschaft** für Hausbesuche besteht Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 - 7 Uhr, Mittwoch und Freitag von 13 - 7 Uhr und am Samstag und Sonntag jeweils von 7 - 7 Uhr.

Zentrale Tel. Nr.: 03337/116 117. Von dort erfolgt die Weiterleitung an den diensthabenden Arzt.

Praxis DM S. Baumgart

Tel. 03337/ 31 79

Praxis Dr. Warmuth

Tel. 03337/ 30 78

Praxis Dipl. med. A. Pagel

Tel. 03337/ 30 63

Notdienstbereitschaft der Apotheken in Biesenthal

Freitag, 02.11. bis Samstag, 03.11. Barnimapotheke

Samstag, 10.11. bis Sonntag, 11.11. Stadtapotheke

Mittwoch, 14.11. bis Donnerstag, 15.11. Barnimapotheke

Freitag, 23.11. bis Samstag, 24.11. Stadtapotheke

Dienstag, 27.11. bis Mittwoch, 28.11. Barnimapotheke

wochentags: 18.00 Uhr bis 8.00 Uhr

samstags 12.00 Uhr bis sonntags 8.00 Uhr

sonntags 8.00 Uhr bis montags 8.00 Uhr

Barnim Apotheke: 03337/40500; Stadt Apotheke: 03337/2054

Tierärzte im Amtsbereich (keine Bereitschaftszeiten)

Tierarztpraxis Biesenthal, Bahnhofstraße 5, 16359 Biesenthal:

Dr. Sandra Lekschas: 03337/ 377078

Tierarztpraxis Melchow, Schönholzer Str. 32, 16230 Melchow:

Dr. Andreas Valentin: 03337/3031

Nachrichten aus den Vereinen

Öffnungszeiten der Tourist- Information

TOURISMUSVEREIN
Naturpark Barnim e.V.

Tourist - Information Am Markt 1 16359 Biesenthal – Im Alten Rathaus

Tel. / Fax: 0 33 37 – 49 07 18
Homepage: www.barnim-tourismus.de, E-mail:
biesenthal @barnim-tourismus.de

Öffnungszeiten

Di 09.00 – 12.00 und
14.00 – 18.00 Uhr

Fr 09.00 – 14.00 Uhr
Sollten Sie außerhalb dieser
Öffnungszeiten Fragen haben,
sind wir gern im Bahnhof
Wandlitzsee für Sie da. Dort
erreichen Sie uns wie folgt:

**Tourist - Information
Bahnhofsplatz 2 –
Im Bahnhof Wandlitzsee**
16348 Wandlitz
Tel.: 03 33 97 / 67 277
Fax: 03 33 97 / 67 279
E-mail: wandlitz@barnim-tourismus.de

Öffnungszeiten

Mo 10.00 – 14.00 Uhr
Di 10.00 – 18.00 Uhr
Mi 10.00 – 16.00 Uhr
Do 10.00 – 18.00 Uhr
Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Gern vermitteln wir für Sie
oder Ihre Gäste Unterkünfte
in unserer Region.
Rufen Sie uns an, schicken bitte
eine E-Mail oder kommen
persönlich in unsere Tourist-
information.

Veranstaltungsplan der Volkssolidarität Öffnungszeiten der Bibliothek

Begegnungsstätte der Volkssolidarität Barnim e.V., 16359 Biesenthal, Bebelstr. 19, Tel.: 03337 - 40051
Bibliothek Biesenthal – Öffnungszeiten und Verleih:
Dienstag 10.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 13.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag 10.00 - 17.00 Uhr, Tel.: 451 007

01. November	14:00 Uhr	Sport in der Turnhalle
05. November	13:00 Uhr	Kartenspiele
07. November	14:00 Uhr	Wir spielen Bowling (Wii)
08. November	14:00 Uhr	Sport in der Turnhalle
12. November	13:00 Uhr	Kartenspiele
14. November	14:00 Uhr	Uraniavortrag: Reise durch das Elsass
15. November	14:00 Uhr	Sport in der Turnhalle
19. November	13:00 Uhr	Kartenspiele
21. November	14:00 Uhr	Wir spielen Bingo
22. November	14:00 Uhr	Sport in der Turnhalle
26. November	13:00 Uhr	Kartenspiele
28. November	14:00 Uhr	Geburtstag des Monats
29. November	14:00 Uhr	Sport in der Turnhalle

Achtung! Wer hat Interesse an einem Handarbeitszirkel (Stricken, Häkeln)? Interessenten bitte unter
Tel. 40051 bei Herrn Fischer melden. – *Änderungen vorbehalten* –

Die Mitarbeiter der Begegnungsstätte und Bibliothek Biesenthal laden herzlich ein!
Kurt Fischer / Ilona Derks

Der SV Biesenthal 90 e.V. informiert Weihnachtsfeier am 1. Dezember

Die diesjährige Weihnachtsfeier des SV Biesenthal findet am Samstag, dem 1. Dezember statt. Beginn der Veranstaltung ist, wie jedes Jahr, um 19.00 Uhr. Einlass ab ca. 18.15 Uhr. Kartenvorbestellungen bitte direkt an den Vorstand oder per E-Mail an info@svbiesenthal.de. Die Veranstaltung ist wie in den Jahren zuvor für jedermann. Also auch für alle, die nicht Vereinsmitglieder sind. Für Vereinsmitglieder kosten die Karten wie gehabt 25,- Euro pro Person und für Nichtmitglieder 27,50 Euro.

Im Preis enthalten ist das Essen, alkoholfreie Getränke, Bier und Wein. Es wird garantiert wieder eine gelungene Feier mit unseren „nationalen“ und „internationalen“ Künstlern und wir freuen uns natürlich wieder auf unsere zahlreichen Gäste.

Mitgliederversammlung

2013 – Im Februar 2013 ist wieder Mitgliederversammlung des SV Biesenthal 90 e.V. Weitere Informationen dazu geben wir in einer der nächsten Ausgaben bekannt.

Tischtennispieler gesucht

Die Abteilung Tischtennis des SV Biesenthal 90 sucht Spieler. Ihr habt Interesse an einer Teilnahme am Spielbetrieb? Dann kommt einfach vorbei. Man kann aber auch einfach so bei uns trainieren. Wir bieten hervorragende Trainingsbedingungen. In dieser Saison sind wir, Biesenthal erstmalig mit 3 Mannschaften im Kreis vertreten. Trainingszeit ist: montags von 19:00 bis 22:00 Uhr in der Sporthalle in Biesenthal. Ansprechpartner: Carsten Bruch, Tel.: 03337 - 2294

Heimspiele unserer Fußballmannschaften im November

Samstag	03.11.	12.00 Uhr	2. Herren	1. Kreisklasse	SC Althüttendorf
Samstag	03.11.	14.00 Uhr	1. Herren	Barnimliga	SV Rüdnitz Lobetal
Sonntag	04.11.	09.30 Uhr	E 1 – Jugend	Barnimliga	Preussen Eberswalde II
Sonntag	04.11.	09.30 Uhr	E 2 – Jugend	1. Kreisklasse	SG Schwanebeck II
Sonntag	11.11.	09.30 Uhr	E 1 – Jugend	Barnimliga	Einheit Zepernick II
Samstag	17.11.	11.00 Uhr	2. Herren	1. Kreisklasse	FSV Basdorf
Samstag	17.11.	13.00 Uhr	1. Herren	Barnimliga	Kickers Oderberg
Sonntag	18.11.	09.30 Uhr	D – Jugend	1. Kreisklasse	Eintracht Wandlitz II
Sonntag	25.11.	11.00 Uhr	E 1 – Jugend	Kreispokal	SV Werneuchen
Samstag	01.12.	11.00 Uhr	2. Herren	1. Kreisklasse	Waldhof Spechthausen
Samstag	01.12.	13.00 Uhr	1. Herren	Barnimliga	SV Lichterfelde

Bei allen Heimspielen unserer Herrenmannschaften wird für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt sein.

Termine im November und Dezember

7. November, 19.00 Uhr	Vorstandssitzung im Restaurant „Kalaja“
1. Dezember, ab 18.30 Uhr	Weihnachtsfeier des SV Biesenthal
5. Dezember, 19.00 Uhr	Vorstandssitzung im Restaurant „Kalaja“

Nachrichten aus den Vereinen

Erlebte Geschichte

Tag des offenen Denkmals in der Fachwerkkirche Tuchen

Wie jedes Jahr am zweiten Sonntag im September, haben historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen zum Tag des offenen Denkmals geöffnet. Dazu waren Millionen von Architektur- und Geschichtsliebhabern zu Streifzügen in die Vergangenheit eingeladen. Bundesweit wurden am 9. September über 8.000 Denkmale in rund 2.700 Städten und Kommunen gezeigt. Mehr als 4,5 Millionen Besucher lockte das Angebot die-

Denkmal bis unter das Dach gezeigt und erläutert. Ergänzend wurde auch die ständige Ausstellung „von Feldstein zu Fachwerk“ – Infos zur Geschichte der Kirche – präsentiert. Alt und Jung haben an den traditionellen Turmführungen, die einmal im Jahr an diesem Tag stattfinden, teilgenommen und konnten aus 18 Metern Höhe ihre Blicke über den gesamten Ort und die umliegende Feldmark schweifen lassen.

Nicht nur einmal kam zum Aus-

fertigt neben seinen Skulpturen individuelle Einrichtungsobjekte und Spielzeug aus Holz. Er hat seit 2000 seine Werkstatt im Breydiner Ortsteil Trampe. Antje Dräger aus Eberswalde ist nebenberufliche Filzkünstlerin und zeigte in der Kirche kunstvolle Kleidung und Accessoires aus diesem Material.

Alle Gäste wurden vom Verein Fachwerkkirche Tuchen mit Kaffee, Kuchen und frisch gebackenen Waffeln versorgt. Das große landesweite Ziel des Tages des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Wir glauben, dass unsere Arbeit an diesem Tag dazu beigetragen und Tuchen in der Gemeinde Breydin in dieser Hinsicht etwas ganz besonderes zu bieten hat. Deshalb wird der Verein Fachwerkkirche Tuchen auch 2013 die Kirche wieder öffnen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitgliedern des Vereines Fachwerkkirche Tuchen, die an diesem Tag in ihrem Ehrenamt mitgearbeitet haben, wodurch sich unsere Gemeinde erst in dieser Weise präsentieren konnte.



Tag des offenen Denkmals mit Kunstausstellung am 9. September in der Fachwerkkirche Tuchen

ses Jahr. Es beteiligen sich inzwischen alle 46 europäischen Länder an den European Heritage Days. Geschichte zum Anfassen, das bietet der Denkmaltag den Besuchern dabei in wohl einmaliger Weise. Denkmäler, die diesmal den Amtsbereich Biesenthal Barnim an diesem national und international begangenen Tag vertreten haben waren: das Fachwerkrathaus in Biesenthal, die evangelischen Kirche in Melchow und die Fachwerkkirche in Tuchen. Wie jedes Jahr hat der Verein Fachwerkkirche Tuchen an diesem Sonntag, ab 11.00 Uhr seine Pforten geöffnet. Bei schönem Sonnenschein sind gut 100 Besucher aus dem Barnim, Märkisch Oderland und Berlin in die Kirche gekommen. Viele davon waren mit Fahrrädern angereist. Mitglieder des Vereines haben in fachkundigen Führungen das

druck, dass manche Städter auch deshalb hier her gekommen sind, weil ihre Familien selber in der Vergangenheit dörfliche Wurzeln hatten. Es gab auch Besucher, die aus ganz besonderem Anlass hier waren. Sie wollten die Stätte in Augenschein nehmen, in der sie sich demnächst das Jawort geben werden oder schon gegeben hatten. Und das werden jedes Jahr mehr. Als beliebte Hochzeitskirche über die Grenzen des Amtes Biesenthal Barnim hinaus, haben wir in diesem Jahr schon die 750. Trauung seit der Wiedereröffnung 1997 gesehen. Uns einen Besuch abzustatten wurde bei vielen auch durch die an dem Tag gezeigten Ausstellungen Holzgestalten von Sven Ahlhelm und FilzUmhüllt von Antje Dräger angeregt. Sven Ahlhelm ist freiberuflicher Holzgestalter und Holzkünstler. Der diplomierte Religionspädagoge

Jörg Schiele
Vorsitzender Verein
Fachwerkkirche Tuchen

Angebote für jedermann



Angebote für jedermann

Friedensgebet in der Grüntaler Dorfkirche mit Musik und Kerzen jeden Freitag
18 Uhr

Sonnabend, 10. bis Sonntag, 11. November

„Wir Christen und das Judentum“ Unser „Altes“ und „Neues“ Testament

Freitag, 16. November

Friedensdekade

18.00 Uhr Friedensgebet in der Grüntaler Kirche

19.00 Uhr Abendimbiss

19.30 Uhr Der besondere

Film mit anschließendem Gespräch „John Rabe“ - u.a. mit Ulrich Tukur

Die Foto-Ausstellung

„Jakobswege“ – Bilder vom Camino in Spanien, Katrin Weitz und Jens Thiele, Berlin. wartet auf Ihren Besuch

Geöffnet: nach Vereinbarung

Kirchliches Besinnungs-, Bildungs- und Begegnungszentrum e.V. Grüntal, Dorfstraße 39, 16230 Sydower Fließ
Tel.: 03337/46180
www.das-haus-gruental.de

Nachrichten aus den Vereinen

Schöne Bücherspende ergattert

Im September musste eine Biesenthalerin ihren Haushalt auflösen und bot mir an, ihre Bücher abzuholen. Als ich in der Gegend war, klingelte ich und hatte großes Glück. Die Spenderin war zuhause und ich konnte sogleich ihre Schätze in Augenschein nehmen. In Kisten, Schränken und Truhen lauerten einige schöne Funde auf mich. Vor allem handelt es sich bei den Büchern um neue Ware von bestem Aussehen! Jede Menge historische Romane, aber auch Krimis konnte ich in die Bibliothek umsiedeln. Das war wirklich ein großer Glücksfall! Freud und Leid liegen dicht beieinander. Immer wieder erwische ich im Mahnprogramm Leser, die vergessen haben, ihre Medien rechtzeitig zurückzubringen. Das kommt vor, schließlich hat ein jeder vielfältige Verpflichtungen. Traurig ist es aber, wenn jemand einen Mahnbrief erhält und dann nicht darauf reagiert. Irgendwie muss ich Sie ja wissen lassen, dass da noch was zu erledigen ist. Wenn die Medien hier landen, ist doch alles wieder gut! Nun ja, Sie müssen damit rechnen, dass es eine Strafe zu bezahlen gibt, auch das Porto zahlt der reuige Sünder. Pro Tag und Medium kommen in der ersten Woche 0,10 Euro und in der zweiten Woche 0,20 Euro zusammen. Falls gar nichts hilft, gebe ich die Mahnung an das Amt Biesenthal-Barnim weiter. Die Kolleginnen von der Kasse treiben dann unsere Forderungen mit einem Mahnverfahren ein. Unsere Forderungen umfassen dann auch die Medien in Heller und Pfennig. Und glauben Sie mir, das macht niemandem Freude! Also, keine Scheu, bringen Sie zurück, was Ihnen nur kurze Zeit gehört!

I. Derks



Kultur im Bahnhof e.V.

Kultur im Bahnhof e. V. informiert Neue Kurse und Auszeichnungen

Ab dem 15. November starten neue Kurse im Kulturbahnhof Biesenthal (Bahnhofplatz 1)

Kurs I donnerstags, 10:00 bis 11:30 Uhr (Kurs Nr. 3111, Sanfte Stufe)

Kurs II donnerstags, 17:30 bis 19 Uhr (Kurs Nr. 3112, Mittelstufe)

Kurs III donnerstags, 19:30 bis 21 Uhr (Kurs Nr. 31013, Mittelstufe)

Über 10 Termine werden Schritt für Schritt die Grundlagen des Yoga in Theorie und Praxis eingeführt. Die Kurse sind sowohl geeignet zur Fortführung der bisherigen Kurse als auch für Neueinsteiger/innen. Kurs I ist besonders geeignet für ältere Menschen, die wieder mehr Beweglichkeit erreichen möchten. Kosten 64,00 EUR ab 5 Teilnehmer, 40,00 EUR ab 8 Teilnehmer

Kursleitung: Josephine Löwenstein, Yogalehrerin nach Sivananda (Hatha Yoga)

Anmeldung unter Angabe der Kurs Nummer über die Kreisvolkshochschule Barnim: www.kvhs-barnim.de, Anfrage gerne an: loewenstein@akut-umwelt.de, Tel. 03337-490 618 (bitte Rückrufnummer auf AB hinterlassen)



Heribert Rustige (Kultur im Bahnhof e.V.) und Barbara Winter (Kind und Kegel e.V.) bei der Preisverleihung in Halle

Auszeichnung für den Verein „Kultur im Bahnhof“

Der Verein „Kultur im Bahnhof“ hat in einem Wettbewerb der Kulturstiftung des Bundes um bürgerschaftliches Engagement zwei Preise entgegen nehmen können. Unter dem Motto „Call for Members“ waren Kulturvereine der neuen Bundesländer aufgerufen, im Zeitraum von März bis August dieses Jahres möglichst viele neue Mitglieder zu gewinnen. Je gewonnenes neues Mitglied winkten 100 Euro. Am 6. Oktober konnte der Verein „Kultur im Bahnhof“ in

Halle die Auszeichnung entgegen nehmen. Der Kulturverein hat nun 38 neue Fördermitglieder und erhielt dafür 3800 Euro. Damit hat der Bahnvereinsverein jetzt 65 Mitglieder.

Gleichzeitig wurde dem Bahnvereinsverein in der Kategorie der Kooperation mit einem anderen beteiligten Verein der zweite Preis, der mit 6000 Euro dotiert war, überreicht. Kooperationspartner ist der Eichswalder Verein „Kind und Kegel“. Für die Kooperation haben die beiden Vereine zwei Jahre Zeit.

Veranstaltungen – Termine – Informationen

Novemberangebote

10.11.	19 Uhr	Karnevalsauftakt des MCV	Begegnungszentrum Melchow	Veranstalter: Melchower Carnevalsverein e.V., Fr. Teltow, www.melchow.de
10.11.	17 Uhr	Martinsfest und -umzug in Ruhlsdorf u. Rüdnitz	Kirche Ruhlsdorf / Hans-Schiebel-Platz	Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde, Heimatverein Ruhlsdorf, Bürgerverein Rüdnitz, www.buergerverein-ruednitz.de
11.11.		Martinsfest und -umzug	Biesenthal	Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde, Kitas
23.11.	18.30 Uhr	Lesung „Afrika im Spiegel der Literatur“	Galerie im Rathaus Biesenthal	Veranstalter: Galerie im Rathaus Biesenthal, Fr. Kaufmann-Micka, www.biesenthal.de
24.-25.11.	14 Uhr	Ausstellung zur Melchower Geschichte	TBZ Melchow	Veranstalter: FöV Glockenturm Melchow e. V., Herr Waschkowski, www.melchow.de
24.11.	17 Uhr	Dia-Ton-Show „Sibirien“	Fachwerkkirche Tuchen	Veranstalter: Fachwerkkirche Tuchen e.V., Fr. Tokler, Fr. Lange, www.fachwerkkirche-tuchen.de

Nachrichten aus den Vereinen

Oktoberfest auf dem Gelände rund um die Uli-Schmidt-Hütte

NaturFreunde der OG Hellmühle haben zur Wanderung auf dem Natura Trail eingeladen

Am 29. September feierten die NaturFreunde der OG Hellmühle das nun schon zur Tradition gehörende Oktoberfest. Sie wollten damit daran erinnern, dass sie vor nunmehr 11 Jahren die Uli-Schmidt-Hütte mit dem umliegenden Gelände als Vereinseigentum ersteigert hatten. Aus diesem Grunde luden sie alle Wanderer von nah und fern zu einer Wanderung zum Hellsee ein. Vor 2 Jahren hatte die Gruppe diesen Weg als Natura Trail eingeweiht. Es war ein kühler Herbstmorgen, als sich die Wanderer an diesem Sonnabend auf dem Marktplatz unter der Eiche trafen. In den Vorjahren hatte es sich die Vereinsvorsitzende die Naturfreundin Gerda Schmidt nicht nehmen lassen, die NaturFreunde und ihre Gäste an diesem Tag zu begrüßen und zum Festplatz zu führen, denn sie hatte am Erwerb der Hütte den Hauptanteil. Da sie kurzfristig eine Urlaubsreise ins Ausland erhalten hatte, übernahm der NaturFreund Rainer Lehmann diese Aufgabe. Er hat in diesem Jahr schon mehrere Wanderungen geführt. Seine Ausführungen über die Geologie der Landschaft sowie die Fauna und Flora am Wegesrand würzte er stets mit passenden Erinnerungen aus der Kindheit und machte so

alles noch interessanter. Eine kleine Gruppe von etwa 30 Wanderern machte sich auf den Weg. Unterwegs nahm der Wanderleiter die Gruppe immer wieder zusammen und berichtete über die Entstehung der Landschaft, erläuterte einige besondere Strukturelemente, wie Kames und Fließe an praktischen Beispielen, aber wies auch auf die wirtschaftliche Bedeutung des Biesenthaler Beckens in der Vergangenheit hin. Der Anstau der größeren Fließgewässer begünstigte die Entstehung von mehrerer Wassermühlen im 14. Jh., so wurde die Hellmühle bereits 1347 urkundlich erwähnt. Aus den Urkunden geht auch hervor, dass der Müller der Hellmühle im 16. Jh. Dünnbier brauen durfte und im 17. Jh. mit dieser Mühle eine Walkmühle für das Tuchmacherhandwerk verbunden war. Bis 1927 wurde sie als Getreidemühle genutzt und bis 1945 zur Stromerzeugung für das Gut Hellmühle und das Dorf Lanke. Um eine landwirtschaftliche Nutzung des Biesenthaler Beckens zu ermöglichen bzw. zu verbessern wurde ein System von Entwässerungsgräben angelegt, die Fließgewässer wurden begräbt und vertieft, was zu einer Absenkung des Wasserspiegels im

Beckenraum führte. Im Rahmen eines Renaturierungsprojektes wurde ein Teil der Maßnahmen 1991/92 zurückgebaut. Seit etwa 1830 wurden in den Niedermooren Torf gewonnen, kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges wurde das Torf stechen eingestellt. Auf den angrenzenden Nasswiesen entwickelte sich danach eine prächtige Orchideenflora. Auf Grund der großen Artenvielfalt in Fauna und Flora wurde das Becken bereits 1992 als Naturschutzgebiet gesichert und 1999 endgültig unter Schutz gestellt. Während die Wanderer unterwegs waren, blinzelte die Sonne zwischen den Wolken hervor und schob sie zur Seite; es wurde etwas wärmer. Am Ziel angekommen wurden die Wanderer mit Suppe, Gegrilltem, Glühwein, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen empfangen. Aus den umliegenden Orten wie Lanke, Rüdnitz, Lobetal und Bernau kamen noch Wanderer. Auch Autotouristen fanden sich auf dem Rastplatz an der Uli-Schmidt-Hütte ein, weil sie auch an der gemütlichen Atmosphäre auf dem Platz teilhaben wollten. Für die Kinder war alles für das Basteln von herbstlichen Gestecken vorbereitet, aber leider waren auf dem Platz nur wenige Kinder.

Nächste Veranstaltung des Vereins „Die NaturFreunde OG Hellmühle“
Mit den Freienwalder NaturFreunden zum Baasee

Am Sonntag, dem **11. November** führt die Regionalgruppe der NaturFreunde Oberbarnim-Oderland eine Wanderung zum Baasee durch. Die NaturFreunde der OG Hellmühle wollen sich daran beteiligen und laden dazu alle Interessierten ein.

Treffpunkt: 13.30 Uhr Bad Freienwalde Moorbad

Gesamtstreckenlänge: ca. 12 km, davon Rückweg ca. 6 km mit Fackeln

Unkostenbeitrag 2.90 Euro, Naturfreunde-Mitglieder und Kinder ermäßigt

Anmeldung bei G. Schmidt (03337/3379)

Unser „hungriges Vereinschwein“ hat sich bei dieser Veranstaltung auch wieder füttern lassen, beim „Schlachten“ waren 84,50 Euro in seinem Bauch, dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich danken. Außerdem möchten wir uns auch bei allen Mitwirkenden bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.
Ingrid Klose, i. A. des Vorstandes

Veranstaltungen – Termine – Informationen

Galerie im Rathaus Biesenthal

Wir laden herzlich zur Ausstellungseröffnung ein:

Fotografie – Adam Polanski

27. Oktober – 3. Februar

Galeriegespräch: Samstag, den 1. Dezember um 15.00 Uhr – gefördert von der Kreisverwaltung Barnim und der Stadt Biesenthal Adam Polanski, Fotograf aus unserer Partnerstadt Nowy Tomysl, ist Preisträger internationaler Fotowettbewerbe.

Er fotografiert Menschen im alltäglichen Leben. Sehr interessant sind auch Porträts, in denen er das Innere des Menschen zeigt. Seine Fotos wurden in vielen polnischen Zeitungen und Zeit-

schriften veröffentlicht. Einige Arbeiten wurden für Ausstellungen in Großbritannien, Kanada, Serbien, Frankreich, Slowakei

und USA ausgewählt.

Er ist Mitglied des renommierten polnischen Fotografen-Verbands „Fotoferia“.



Am 23. November um 18.30 Uhr findet für dieses Jahr die letzte Lesung im Rahmen der Lese- und Filmreihe „Das eingeschränkte Leben“ - Afrika im Spiegel der Literatur statt. Isabel Garcia wird aus Werken nigerianischer Schriftsteller lesen und wir reichen kleine Kostproben von afrikanischem Essen. Im nächsten Jahr soll die Lesereihe im Januar mit einem afrikanischen Film fortgesetzt werden.

Veranstaltungen – Termine – Informationen

Tag des Offenen Ateliers am 2. Dezember



Zum 1. Advent, am Sonntag, dem 2. Dezember in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr öffnen Barnimer Künstler und Kunsthandwerker ihre Ateliertüren. Das Logo, die rote Spirale, wird Ihnen eine Orientierungshilfe in der Wegführung sein. Am Tag des offenen Ateliers besteht die Möglichkeit, individuelle künstlerische Handschriften unterschiedlicher Techniken kennen zu lernen, Kunstwerke käuflich zu erwerben oder nach eigenen Wünschen zum Fest in Auftrag zu geben. Informieren Sie sich zu aktuellen Workshop- und Kursangeboten im Bereich der freien und angewandten Kunst. Sie können auf Anfrage auch persönliche Atelierbesuche vereinbaren. Der Tag wird von den Künstlern kostenfrei gestaltet. Kaffee, Tee, Getränke, Gebäck werden in den Ateliers individuell auf Spendenbasis angeboten. Die Organisatoren wünschen allen beteiligten Künstlern zahlreiche und aufmerksame Gäste und dem kunstinteressierten Publikum einen nachhaltigen Eindruck des Kunst- und Kulturschaffens im Landkreis Barnim.

Veranstaltungen in der Fachwerkkirche Tuchen

Abendkonzert mit Latin-deutsche Songpoeten und Dia-Ton-Show in der Fachwerkkirche **10. November**, 20.00 Uhr „**Kino des Lebens**“

Inga Bachmann und Lolo Martinez sind das deutsch-argentinische Duo „Viviéndola“. Ihre Lieder klingen wie Bossa Nova, Tango und Chanson, wie Reggae, Swing und Samba. Lebendige deutsche Texte, mit einer Prise Spanisch gewürzt, erzählen Geschichten – nachdenklich, lustig, liebevoll und höchst unterhaltsam. Viviéndolas Lieder handeln von Liebe, Sehnsucht und den kleinen Gemeinheiten des Alltags. In ihrer Konzertreihe zu ihrem neuen Album „Kino des Lebens“ erweckt das Duo Wortschwalltsunamis zum Leben, lässt Gedankenmonster tanzen und erzählt von Tangogöttern und der etwas anderen Nächstenliebe. Einfühlsame Stimmen und einzigartige Arrangements: Das Duo Inga Bachmann (Gesang, E-Bass, Percussion) und Lalo Martinez (Gitarre, Gesang) reißt das Publi-

kum mit zwischen Schadenfreude, Melancholie und Lachanfällen. Ein energiegeladener Auftritt mit wunderbar knisterndem Zusammenspiel.

Werte Gäste, mit „Viviéndola“ – zwei Stimmen, die miteinander harmonieren und unter die Haut gehen – gibt es wieder einen Abend, der einen besonderen Rahmen verlangt und mit Sitzplätzen an Tischen gestaltet wird. Dafür stehen nur 50 Plätze zur Verfügung. Ausgewählte Weine und Snacks werden angeboten und runden den Genuss des Abends ab. Reservieren Sie sich bitte rechtzeitig ihre Plätze!

„**Sibirien – Baikar & Altai**“ **24. November, 17.00 Uhr**

In 8 Wochen reiste Thomas W. Mücke mit Familie, Wohnmobil, Abenteuer Schlauchboot und Geländemaschine ein halbes Mal um die Erde oder noch viel besser: 20.000 km durch Sibirien. Hauptziele waren der Baikalsee sowie die Altairegion. Die Aufnahmen legen Zeugnis von der unver-

gleichbaren Schönheit, ja Mystik dieser Orte ab. Aber auch die Städte, wie etwa Jekatarinenburg, Omsk, Novosibirsk oder Irkutsk, bestechen nicht nur mit futuristischen Neubauten, sondern ebenso mit gepflegtem Stadtgrün. Überall fühlte und hörte man, dass der „Germanski“ in Russland sehr willkommen ist. Diese Darbietung wird auch das Gefühl vermitteln, dass man sich in Russland und allemal in Sibirien sehr wohlfühlen kann und obendrein noch viel dazulernen darf. Natürlich wird auch wieder die passende Musik diese Dia-Ton-Show begleiten und als studierter Opernsänger wird Thomas W. Mücke nicht nur das berühmte Baikarlied singen. Mit Nina und Thomas W. Mücke erleben die Besucher eine interessante Reise. Der Verein Fachwerkkirche Tuchen und der Niederbarnimer Kulturbund laden Sie herzlich ein und freuen sich auf Ihren Besuch.

Mehr Infos im Netz: www.fachwerkkirche-tuchen.de

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden

- **Biesenthal**, 4.11., 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, 11.11., 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, 18.11., 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, 21.11., 10.30 Uhr, Gottesdienst im Gemeinderaum zum Buß- und Betsam. Hlg. Abendmahl, 25.11., 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche mit Totengedenken und Hlg. Abendmahl, **Friedhofsanacht zum Totengedenken** – Musik des Posaunenchores und geistliche Worte zur Besinnung und zum Gedenken an die Verstorbenen! Herzliche Einladung dazu auf den städtischen Friedhof Biesenthal am Ewigkeitssonntag, 25.11., 14 Uhr
- **Danewitz**, 18.11., 9 Uhr, Gottesdienst im Gemeinderaum mit Totengedenken und Hlg. Abendmahl
- **Rüditz**, 4.11., 9 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, 25.11., 9 Uhr, Gottesdienst in der Kirche mit Totengedenken und Hlg. Abendmahl
- **Grüntal**, 11.11., 10.15 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, 25.11., 10.15 Uhr, Gottesdienst in der Kirche mit Totengedenken und Hlg. Abendmahl
- **Melchow**, 11.11., 9 Uhr, Gottesdienst im Gemeinderaum, 25.11., 9 Uhr, Gottesdienst im Gemeinderaum mit Totengedenken und Hlg. Abendmahl
- **Tempelfelde**, 4.11., 14 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, 25.11., 14 Uhr, Gottesdienst in der Kirche mit Totengedenken und Hlg. Abendmahl
- **Marienwerder**, 4.11. um 11 Uhr, Taufe, 18.11. um 13 Uhr, Andachten zum Volkstrauertag am Denkmal, 25.11. um 9:30 Uhr, Abendmahl
- **Ruhlsdorf**, Sa, 10.11., Martinsfest in, Beginn des Umzuges um 17 Uhr Kita „Spatzennest“, Martinsspiel in der Kirche, anschließend Martinsfeier, 18.11. um 12 Uhr, Andachten zum Volkstrauertag am Denkmal, 25.11. um 10:45 Uhr, Abendmahl
- **Sophienstädt**, 25.11. 14 Uhr, Abendmahl

Katholische Kirche Biesenthal

- **Jahr des Glaubens** – So heisst der Titel des Jahres, das die kath. Kirche im Oktober begonnen hat. Es wurde so benannt, weil wir den 50. Jahrestag des Pastoralkonzils in Rom feiern. Damals wurden viele Fenster für „frische Luft“ geöffnet. Eine große Freude und Begeisterung war in den Gemeinden zu spüren. Aber bei soviel Begeisterung kann man im Laufe der Zeit den Grund dafür vergessen. Wie sieht es mit dem „Glaubenswissen“ aus? Ich freue mich auf viele Glaubensgespräche und bin überzeugt, dass es ein frohes Erwachen und Echo bringt. In einer Zeit steigender Depressionen kann das eine gute „Medizin“ sein. „Wetten, das?“
- **Gottesdienstordnung**, 1.11., Allerheiligen, 9 Uhr, Hochamt, 2.11. Allerseelen, 18 Uhr, Requien
- **Gräbersegnung**, 2.11., Fr, 15 Uhr, Lanke, 3.11., Sa, 14 Uhr, hl. Messe in Grüntal, anschließend Gräbersegnung, 4.11., So, 14.30 Uhr, Biesenthal
- Sonntagsgottesdienste um 9 Uhr, Werktagsgottesdienste um 9 Uhr, Beichtgelegenheit sonntags um 8.30 Uhr

Aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen

Grundschule Grüntal blickt zurück

So begann unser Schuljahr 2012/ 13

Selten begann ein Schuljahr so früh – schon am 6. August trafen sich in der Turnhalle unserer Schule die 211 Schüler und die 15 Lehrer zur Schüler-vollversammlung. Die Schulanfänger und die neu hinzugezogenen Schüler wurden begrüßt und Rektor Klaus Blanck gab einen kurzen Ausblick auf das neue Schuljahr...

Zu Beginn eines Schuljahres geht es neben dem unterrichtlichen Lernen vor allem um die Ausprägung der „guten Gewohnheiten“, die unerlässlich sind, damit der Schulbetrieb gut funktioniert. Für die Neuen stellen sich die Fragen: Wo befinden sich die Toiletten? Wo die Mensa? Wie stelle ich mich am Bus an?

Dazu erhalten wir auch Unterstützung, z. B. durch das Konzept der „Busschule“ der Unfallkasse Brandenburg in Zusammenarbeit der Barnimer Busgesellschaft, der Verkehrswacht und der Polizei.

Zusätzlich werden in den ersten Tagen auch die Schüler der höheren Jahrgangsstufen bestimmt, die als „Bussheriff“, „Pausenranger“ bzw. als „Pausenkistenbetreuer“ Verantwortung übernehmen.

Der August stand außerdem ganz im Zeichen der „Schulvisitation“. Dies ist ein Mittel des Ministeriums (mbjs.brandenburg.de) zur Schulaufsicht und Qualitätsbestimmung, mit dem durch den Besuch eines Visitatorenteams (28.-30. August) – nach umfangreichen Onlinebefragungen von Lehrern, Schülern und Eltern, nach der Sichtung großer Mengen Papier – durch Hospitationen und weitere Befragungen, die Qualität der Schule auf einer Skala von Eins bis Vier bestimmt wird. Ganz schuluntypisch steht die Vier für die höchste Qualität und die Eins für die niedrigste Qualität.

Im Ergebnis wurden wir mit einer „Drei“ bewertet. Unsere Stärken liegen in den Bereichen der „Zufriedenheit mit Schule“ bei Eltern, Schülern und Lehrern und im „Schulklima“, die jeweils mit Vier (über der Norm liegend) bewertet wurden. Unsere

Schwächen liegen in den Bereichen der „Innerschulischen Dokumentation“ und „Controlling“. Der Unterricht wurde durchgängig mit „Drei“ (in der Norm liegend) bewertet.

Auch im September erwarteten wir Besuch: Unsere Partnerschule aus Nowy Tomysl besuchte uns am 7.9. mit 35 Schülern, dem Schulleiter und drei weiteren Kollegen.

Wir trafen uns in bester Stimmung am Wildpark Schorfheide. Nach der Begrüßung und einem stärkenden Frühstück ging's auf Erkundungstour.

Die erste gemischte Gruppe immer dicht am Boden durch den Wildpark – die zweite Gruppe doch etwas (bis zu 7 Meter!) über dem Boden: Im Kletterpark Schorfheide (kletterwald-schorfheide.de) konnten sich die Kinder ausprobieren. Nach dem zünftigen Mittag wurde getauscht.

Zurück auf dem Schulgelände gegen 16.30 Uhr gab es Abendbrot und kleine Spiele – um 19.00 Uhr hieß es Abschied nehmen. Im Mai starten wir zum Gegenbesuch...

Das Holzwurmtheater mit Herrn Jens Heidtmann (holzwurmtheater.de) in Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam vom Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Barnim (barnim.de) war aus Anlass des Zahngesundheitstages zu Gast an unserer Schule. In zwei verschiedenen Inszenierungen erfuhren die Schüler alles rund um Hygiene im Mundraum ...

Unsere FLEX-Klassen B und C wanderten nach Melchow und waren Gast auf dem Melchhof (melchhof.de): Dort betätigten sie sich als Erntehelfer und erfuhren viel über den Landwirtschaftsbetrieb. Mit einem Erntekörbchen (Kartoffeln, Porree, Möhren) ging es zurück – hoch auf dem Wagen, angehängt an einen Traktor. Die FLEX A zog es dagegen zu einem Projekttag in die Waldschule (waldsolarheim.de): Unter dem Motto „Entdecke die Natur“ wurde gemeinsam gearbeitet.

Die Jahrgangsstufen 3 und 4 unternahmen ihre Exkursion zum Freiluftmuseum in Altranft (freilichtmuseum-altranft.de). Wie immer nach einem Projekt zeugen nun im Schulgebäude die ausgestellten Ergebnisse von diesem anregenden Tag.

Am letzten Tag vor den Ferien fand unser traditionelles Sportfest um den Schulpokal statt.

In einem Vierkampf mit Geschicklichkeitsübungen, Staffeln- und Laufprüfungen, sowie dem Mannschaftsspiel wurden Punkte gesammelt.

Die Siegerklasse heißt in diesem Jahr 6a. Vor dem Beginn des Sportfestes hatten wir wieder Besuch vom Kreissportbund Barnim (kreissportbund-barnim.de): Die Barnike-Sportparty unter der Leitung von Herrn Karl-Heinz Wendorff wogte durch unsere Turnhalle und brachte die jüngeren Schüler ordentlich in Schwung!

Danke dafür.

Jugendkulturzentrum KULTI informiert

Öffnungszeiten

des Jugendbistros:

Dienstag: 15 bis 21 Uhr

Mittwoch: 15 bis 21 Uhr

Donnerstag: 15 bis 21 Uhr

Freitag: 16 bis 22 Uhr

Samstag: 16 bis 22 Uhr

- **Schlagzeugunterricht** (ab 12 Jahre) jeden Montag ab 14 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
- **Gitarrenunterricht** (Akustik- und E-Gitarre) jeden Montag ab 17.30 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
- **Nutzung des Bandraumes mit Anlage** Di-Sa zwischen 16 und 21 Uhr gegen Nutzungsgebühr
- **Fitnessstraining** (ab 16 Jahre) Dienstag-Freitag zwischen 16 und 21 Uhr, ab 4,- € pro Monat
- **kostenlose Nach- und Hausaufgabenhilfe** montags zwischen 15-17 Uhr
- **kostenlose Hilfe bei Bewerbungen und Lebensläufen** – Wenn ihr interessiert seid, dann kommt vorbei und meldet euch im Kulti Büro an.

Ansprechpartner/innen für den Jugendbereich:

Pädagogische Mitarbeiter:

Sebastian Henning,

Aimee Waesche

FSJ: Anne-Marie Breternitz

BFD: Sebastian Stamer

Jugendkulturzentrum Kulti

Bahnhofsstraße 152

Tel.: 03337/ 41770

Fax: 03337/ 450118

www.kulti-biesenthal.de

info@kulti-biesenthal.de

Amtsjugendkoordinatorin:

Renate Schwieger

Tel.: 03337/450119

Fax: 03337/450118

Kinder- und Jugendhaus Rüdnitz

Dorfstraße 1, 16321 Rüdnitz

Tel./Fax.: 03338/769135

Jugendclub Melchow

im Bürgerhaus

Di - Fr 16 -21 Uhr

jeden Samstag:

Projektangebote

Heimatgeschichtlicher Beitrag

Breite Straße 5: Zweimal Raub der Flammen

Handwerker, Gewerbetreibende und Ackerbürger im Stadtkern von Biesenthal

Fortgesetzt wird diese Serie heute mit dem Haus Breite Straße Nr. 5, deren ehemaligen Eigentümer Schneideri Hussock einigen wenigen Biesenthalern sicherlich noch ein Begriff ist. Das Haus wurde zweimal ein Raub der Flammen. Während des großen Stadtbrands vom 14. September 1756 brannte fast die ganze Stadt nieder.

Auf einem Situationsplan einer Bauakte ist ersichtlich, dass Herr Paul Lucke schon 1863 im Besitz dieses Grundstücks war. In einer weiteren Bauakte des Tischlermeisters Paul Lucke ist Folgendes vermerkt: „Herr Lucke hat an seinem von dem Brande am 21.01.1902 stark beschädigtem Haus einen gänzlichen Ausbau vornehmen müssen.“ Der Bauantrag zur Genehmigung des Wiederaufbaus ist datiert am 24. März 1902. Der Wiederaufbau begann am 7. April 1902. Herr Lucke begann mit diesem aber bereits ohne amtliche Genehmigung, so dass eine Ordnungsstrafe von 6 Mark bzw. 2 Tage Gefängnis verhängt wurde. Herr Lucke wohnte nicht in diesem Haus, nur eine Verwandte von ihm: Tante Minchen – eine ältere Dame, die recht schwerhörig und damit auf ein Hörrohr, bestehend aus einem langen Rohr mit einer Muschel aus Messing, angewiesen war. Herr Lucke selbst hatte seinen Wohnsitz in Berlin in der Friedrichsfelder Str. 21, wo er auch seine Tischlerei betrieb. Zum Verwalter seines Grundstückes setzte er Herrn Tiebeke ein. Im August 1902 ließ Herr Lucke auf seinem Grund-



Ein Umzugswagen beim Handwerkerfest 1933. Das Schneiderhandwerk wird hier symbolisch dargestellt.



Eine Aufnahme von 1925. Links das Haus Breitestr. 5 vor dem Umbau. In der Tür eine frühere Bewohnerin des Hauses mit ihrer Enkelin Erika Stein, daneben Schleuers Tochter, in der Mitte eine Tochter des Lehrers der hiesigen Schule Inge Jürgen, ganz rechts Lilot Walter.

stück auch eine Waschküche erbauen.

Minna Lucke erbte das Grundstück von ihrem Bruder Paul Lucke und verkaufte das Anwesen 1927 an den Schneider-

meister Friedrich Hussock. Dieser war noch Eigentümer des Grundstückes in der Bahnhofstr. 141, in welchem er sein Schneiderhandwerk ausübte. Laut Schreiben vom 15. August 1927 bittet Herr Hussock den Stall auf seinem Grundstück Breite Straße 5 baulich zu sperren, da er keine Haftung bei Unfällen übernehmen wolle. Gleichzeitig beantragte er den Abriss des Stallgebäudes und den Aufbau eines neuen Stalls, den er dann laut Bauantrag vom 30. Juli 1934 auch bauen ließ. Ursprünglich gab es auf der Straßenseite auch eine Eingangstür. Herr Hussock beantragte aber am 18. Juni 1936 die Eingangstür durch ein Fenster zu ersetzen. Der Eingang zum Haus erfolgte dann über das Hoftor.

Ab welchen Zeitpunkt Herr Hussock seine Schneiderei auch in die Breite Straße verlegte, konnte ich nicht genau ermitteln, aber eine Annonce in der Biesenthaler Zeitung von 1910, in welcher er dringend Maschinennäherinnen sucht, lässt darauf schließen, dass in diesem Zeitraum die Schneiderei eröffnet wurde. Nachdem aber Herr Hussock verstarb, führte die Witwe die Schneiderei bis zum Kriegsende fort. Der Schneidereibetrieb war mit 6-8 Nähmaschinen – bereits mit Elektroanschluss – ausgestattet. Einige Biesenthaler Näherinnen verdienten hier ihren Lebensunterhalt. Dort wurde vorwiegend Kinderbekleidung hergestellt. Herr Hussock fuhr täglich mit der Ware nach Berlin und belieferte einige Warenhäuser, w.z.B. „Brenningmeyer“ und „Herthie“. Während der Kriegszeit wurden die Kinder angehalten Lumpen, Papier und andere Altstoffe zu sammeln. Bei der Schneiderei Hussock fielen natürlich recht viele Stoffreste an. Ich selbst konnte manchmal wöchentlich 3-4 Säcke Lumpen abholen und in der Schule abgeben.

Nach Kriegsende waren auch die Arbeiten in der Schneiderei beendet. Frau Hussock war fast erblindet. Laut Überlassungsvertrag vom 19. September 1951 übereignete sie das Grundstück ihrer Nichte Gertrud Voß, die sich im April 1945 auch der beiden Kinder aus dem Hause der Schneiderei Binner in der Bahnhofstraße annahm. Die beiden Jungen waren die einzigen Überlebenden nach dem schrecklichen Selbstmord der gesamten Fam. Binner und ehemaliger Mitarbeiter. Einer dieser Jungen verunglückte im Jugendalter tödlich. Frau Voß konnte aus gesundheitlichen Gründen das Grundstück nicht mehr verwalten und verkaufte es. Danach fanden etliche Besitzerwechsel statt. Ein Gewerbe wurde nach Kriegsende nicht mehr in diesem Haus betrieben.

Gertrud Poppe